

Verantwortungsvoll handeln für unsere Umwelt.
Die Umwelterklärung der Landesbank Baden-
Württemberg 2025.



Inhalt

Über diese Umwelterklärung	3
Vorwort	4
Das Unternehmen	4
Strategie, Umweltpolitik und -ziele	5
Nachhaltige Unternehmensführung	8
Bestimmung der wesentlichen Umweltaspekte	9
Umwelt-/Nachhaltigkeitsprogramm	11
Kommunikation	17
Nachhaltigkeitsratings	18
Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung	19
Lieferantenmanagement	21
LBBW Ideenmanagement	26
Umwelt	26
CO ₂ -Emissionen	29
Luftschadstoffe	32
Facility-Management	33
Informationstechnologie	39
Papierverbrauch	40
Dienstreiseverkehr	41
Abfall	44
Wasser	46
Biodiversität	47
Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe	48
Finanzprodukte und Dienstleistungen	50
Erklärung des Umweltgutachters	51
Ansprechpartner und Impressum	52

Über diese Umwelterklärung

Allgemeines

Die Umwelterklärung der LBBW wird seit 2025 nicht mehr als Teil des Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht, sondern als separates Dokument publiziert. Die letzte Umwelterklärung ist am 6. August 2025 erschienen.

Berichtszeitraum

Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich vorwiegend auf den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025. Die Zeitreihen für die Umweltdaten sind i. d. R. für die Kalenderjahre 2021 bis 2025 dargestellt. Die Umwelterklärung wird jährlich veröffentlicht.

Umfang der Berichterstattung

In die Umwelterklärung fließen die Daten der LBBW (Bank) inklusive der BW-Bank und Berlin Hyp sowie folgender Tochterunternehmen ein:

- LBBW Gastro Event GmbH,
- LBBW Immobilien Management GmbH,
- LBBW Corporate Real Estate Management GmbH,
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH,
- MMV Gruppe,
- SüdLeasing GmbH,
- SüdFactoring GmbH und
- ALVG Anlagenvermietung GmbH.

Redaktionelle Anmerkungen

In diesem Bericht verwenden wir bei Personenbezeichnungen i. d. R. die weibliche und männliche Form. Selbstverständlich gelten entsprechende Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechterformen.

Alle Angaben im Bericht wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die genannten Informationen und Daten sind nach unserer Kenntnis korrekt.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die LBBW verfolgt das Ziel, die Umweltauswirkungen ihres Geschäftsbetriebs kontinuierlich zu reduzieren. Mit dieser Umwelterklärung möchten wir transparent darstellen, welche Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeit auf die Umwelt hat und wie wir damit umgehen.

Bereits seit vielen Jahren ist unser Umweltmanagement nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validiert. Dieses System unterstützt uns dabei, Umweltaspekte strukturiert zu erfassen, regelmäßig zu bewerten und Verbesserungen systematisch umzusetzen.

Wir konzentrieren uns dabei insbesondere auf unseren direkten Geschäftsbetrieb, z. B. auf den Ressourcenverbrauch in unseren Gebäuden, sowie den Dienstreiseverkehr und unseren Fuhrpark. Durch effizientere Technik und optimierte Abläufe arbeiten wir daran, unsere Umweltleistung in diesen Bereichen zu verbessern, und berichten regelmäßig darüber.

Die vorliegende Umwelterklärung gibt einen Überblick über den aktuellen Stand unseres Umweltmanagementsystems, unsere Ziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Kochliaridou
Leiterin Konzerneinkauf

Das Unternehmen

Unternehmensprofil

Die LBBW ist eine mittelständische Universalbank sowie Zentralinstitut der Sparkassen in Baden-Württemberg, Sachsen und Rheinland-Pfalz. Mit einer Bilanzsumme von 347 Milliarden Euro und rund 10.800 Beschäftigten ist die LBBW eine der größten Banken Deutschlands. Kernaktivitäten sind das Unternehmenskundengeschäft, speziell mit mittelständischen Unternehmen, und das Geschäft mit Privatkunden sowie mit den Sparkassen.

Ein weiterer Fokus liegt auf Immobilien- und Projektfinanzierungen in ausgewählten Märkten sowie dem kundenorientierten Kapitalmarktgeschäft mit Banken, Sparkassen und institutionellen Anlegern. Mittelständische Unternehmen und Privatkunden in Baden-Württemberg sowie Wealth Management-Kunden werden unter der Marke BW-Bank betreut, die gewerbliche Immobilienfinanzierung des Konzerns ist unter der Marke Berlin Hyp gebündelt. Eine wichtige Rolle spielt neben der Expertise bei innovativen und komplexen Anlageformen beziehungsweise Finanzierungen auch die Unterstützung bei der Erschließung internationaler Märkte. Dazu ist die LBBW international an 16 Standorten in 15 Ländern vertreten. Spezialisierte Tochterunternehmen, etwa in den Bereichen Leasing, Factoring, Immobilien, kommerzielles Beteiligungsgeschäft, Venture Capital oder Asset Management, komplettieren das hauseigene Leistungsangebot der LBBW-Gruppe.

Entwicklungen im Jahr 2025

Die LBBW hat ihren stetigen Wachstumskurs in einem schwierigen Umfeld konsequent fortgesetzt. Der Gewinn vor Steuern wuchs für das Geschäftsjahr 2025 um 4 Prozent auf 1,28 Milliarden Euro. Das ist das zweitbeste Ergebnis in der Konzerngeschichte und zugleich das dritte Jahr in Folge ein Ergebnis von mehr als 1 Milliarde Euro.

Der LBBW ist es trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, weiter zu wachsen, gezielt in die Zukunft zu investieren und ihre Widerstandsfähigkeit auszubauen. So hat die Bank im Unternehmenskundengeschäft ein Rekordergebnis erzielt und ihr Profil als führendes Kapitalmarkthaus der Sparkassen-Finanzgruppe geschärft. Ein strategischer Meilenstein war zudem die in Rekordzeit abgeschlossene Integration der Berlin Hyp, mit der die Konzernstruktur verschlankt und die Schlagkraft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung noch einmal gestärkt wurde.

Konzernweit wuchsen die Erträge trotz der schwachen Konjunktur um 6 Prozent auf einen neuen Rekordwert von 4,25 Milliarden Euro. Besonders erfreulich ist zudem der Anstieg des Provisionsergebnisses um mehr als 8 Prozent. Treiber waren unter anderem das transaktionsbezogene Wertpapiergeschäft, die Vermögensverwaltung und Gebühreneinnahmen aus dem Kreditgeschäft und Avalen. Die Eigenkapitalrendite lag stabil bei 7,8 Prozent. Die harte Kernkapitalquote hat sich unter anderem aufgrund des Übergangs zum neuen Aufsichtsregime CRR III deutlich auf 16,9 Prozent erhöht und bietet damit Spielraum für weiteres Wachstum.

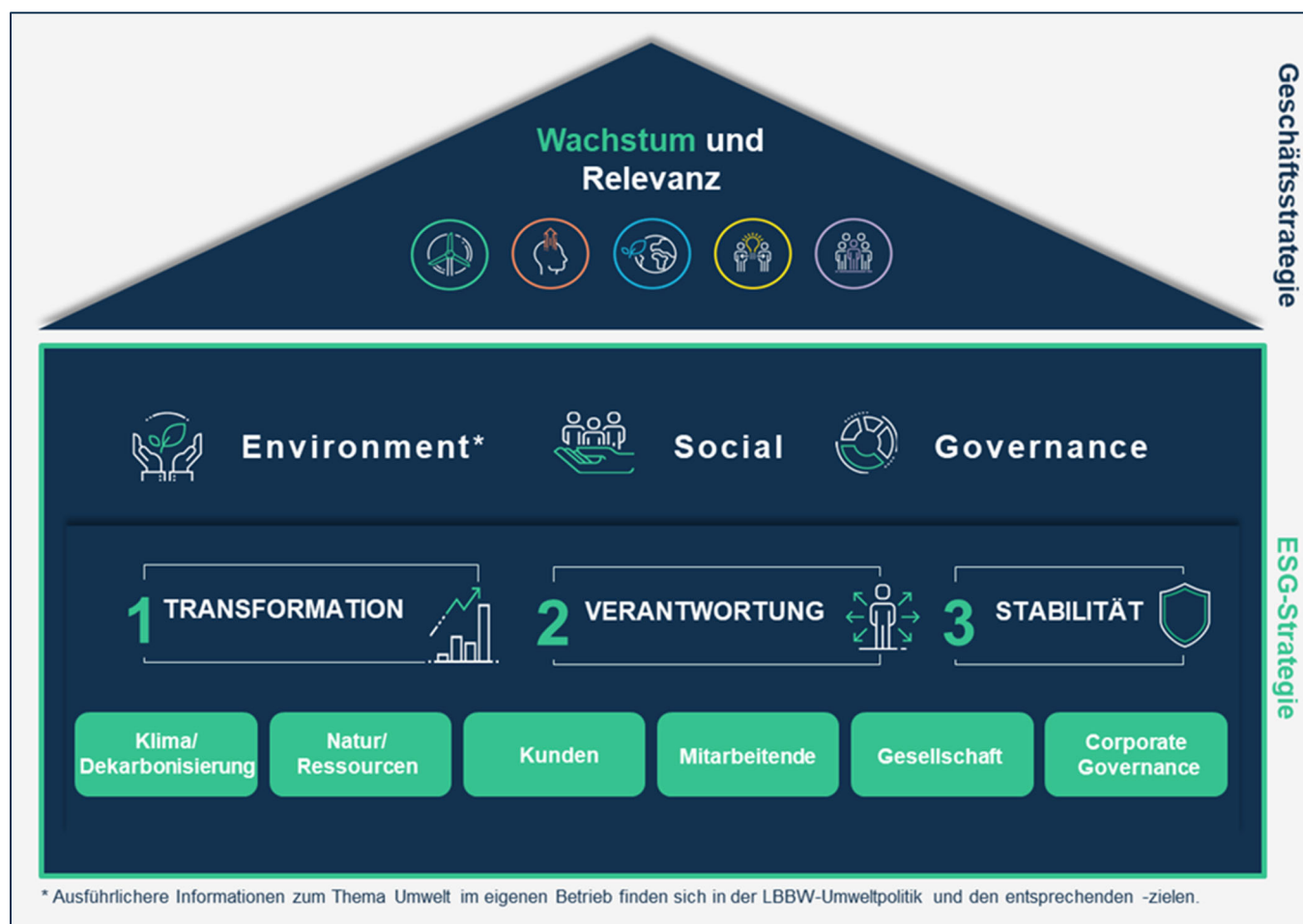
Strategie, Umweltpolitik und -ziele

Geschäfts- und ESG-Strategie

Die Geschäftsstrategie der LBBW berücksichtigt ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Die Umsetzung der Geschäftsstrategie mit den beiden Unternehmenszielen „Wachstum“ und „Relevanz“ wird durch die fünf strategischen Hebel „Nachhaltige Transformation“, „Innovative Lösungen“, „Mehr Resilienz“, „Mitarbeiter begeistern“ sowie „Gesellschaftlicher Beitrag“ operationalisiert. Die Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für alle nachgelagerten Strategien, so auch für die ESG-Strategie.

Mit der ESG-Strategie wurde die strategische Zielrichtung der nächsten Jahre entlang der Dimensionen Environment, Social und Governance festgelegt. Die Strategie verfolgt die übergeordneten Ziele Verantwortung, Transformation und Stabilität und legt Ziele und Maßnahmen für sechs Fokusfelder fest. Als nachgelagerte Strategie der Geschäftsstrategie ist die ESG-Strategie ein wichtiger Impulsgeber für die Umsetzung des strategischen Hebels „Nachhaltige Transformation“. Sie wird durch die Einheit ESG Management & Strategy verantwortet und überwacht sowie jährlich aktualisiert.





Im Bereich des Geschäftsbetriebs folgt die LBBW CREM eng der eigens entwickelten und vom Vorstand verabschiedeten Immobilien-Portfoliostrategie. Im Rahmen derer werden die im Realeigentum befindlichen Liegenschaften unter anderem im Hinblick auf ESG-Kriterien analysiert und bewertet. Mit der Immobilien-Portfoliostrategie verfolgt die CREM als Quasi-Eigentümer die Anwendung der integrierten ESG-Strategie und strebt an, die Objekte durch konkrete Maßnahmen zukunftsfähig auszurichten.

Umweltpolitik und -ziele

Die Umweltpolitik der LBBW knüpft an die ESG-Strategie an und ergänzt diese im Bereich des eigenen Geschäftsbetriebs. Sie bietet einen Rahmen zum Festlegen von Umweltzielen, verpflichtet zum Schutz der Umwelt, zur Einhaltung bindender Verpflichtungen sowie zur fortlaufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems.

Umweltpolitik

Durch gezielte Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen arbeitet die LBBW daran, die negativen Effekte ihres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt zu verringern. Vor allem in den Bereichen, in denen sie wesentliche Auswirkungen und Steuerungsmöglichkeiten sieht, setzt die LBBW entsprechende Maßnahmen um. Bei allen ihren Handlungen verpflichtet sich die LBBW zur Einhaltung der Umweltgesetze, -satzungen und -verordnungen.

1. Geschäftsbetrieb

- Die LBBW arbeitet kontinuierlich daran, Umweltbelastungen zu vermeiden und ihren Verbrauch an natürlichen Ressourcen zu reduzieren.
 - Die LBBW bezieht Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Ökostrom) und nutzt technische Möglichkeiten, um selbst Strom aus Photovoltaikanlagen zu erzeugen.
 - Die LBBW verringert ihren Energieverbrauch durch fortlaufende Optimierung von Gebäudetechnik, IT-Hardware und Prozessen.
- Bei der Planung und Durchführung von Dienstreisen berücksichtigt die LBBW ökologische Aspekte. Zudem werden Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark vorrangig und wo immer möglich mit Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen getätigt. Ihre interne Ladeinfrastruktur baut die LBBW weiter aus.
- Die LBBW berücksichtigt Umweltaspekte bei ihrer Lieferanten- und Produktauswahl. Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren gibt die LBBW bei ihren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen grundsätzlich Produkten mit anerkannten Umweltzertifizierungen (z. B. Blauer Engel) sowie Lieferanten und Dienstleistern mit nachweisbaren Bemühungen im Umweltbereich, wie z. B. zertifizierten Umweltmanagementsystemen, den Vorzug.

2. Kundinnen und Kunden

- Die LBBW berücksichtigt Umwelt-/Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Anlage- und Kreditentscheidungen.
- Die LBBW bietet ein Spektrum an Produkten mit definierten Umwelt-/Nachhaltigkeitsmerkmalen an (z. B. Art.-8-Fonds, Green und Social Bonds, ESG-linked Finanzierungen).
- Die LBBW finanziert Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, um einen Beitrag zur Reduktion der finanzierten Emissionen des Geschäftsportfolios und zur Transformation der Wirtschaft zu leisten.
- Die LBBW unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Reduktion ihrer Umweltbelastungen, z. B. durch ESG-Finanzierungslösungen.

3. Gesellschaft

- Die LBBW beteiligt sich mit der LBBW-Stiftung auch an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung und fördert entsprechende Forschungsvorhaben.
- Im Bereich der Spenden und im Rahmen von Corporate Volunteering engagiert sich die LBBW ebenfalls im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit.

4. Kommunikation

- Die LBBW veröffentlicht regelmäßig ihre Umweltbilanz und berichtet über ihre Aktivitäten.
- Die LBBW informiert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über relevante Umweltthemen.

Umweltziele

Die LBBW strebt weiterhin eine Ausrichtung auf Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen an, die die negativen Effekte auf die Umwelt verringern und will sich dabei stetig verbessern.

1. Geschäftsbetrieb

- Das Ziel der LBBW ist es, ihren Ressourcenverbrauch weiter zu senken. Bei der Reduzierung der durch ihren Geschäftsbetrieb verursachten CO₂-Emissionen liegt der Schwerpunkt auf dem Energieverbrauch der Gebäude sowie dem Dienstreiseverkehr.

2. Kundinnen und Kunden

- Es ist das Ziel der LBBW, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu berücksichtigen und passende Lösungen zu entwickeln, um sie bei ihren Transformationsvorhaben zu unterstützen.

3. Gesellschaft

- Ziel der LBBW ist es, über ihre Bankdienstleistungen hinaus einen Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Dazu engagiert sich die LBBW weiterhin als Spender und mit der LBBW-Stiftung sowie im Rahmen von Corporate Volunteering auch im Bereich Natur und Umwelt.

4. Kommunikation

- Die LBBW möchte ihr hohes Aus- und Weiterbildungsniveau in Bezug auf Umwelt-/Nachhaltigkeitsthemen halten.
- Die LBBW möchte transparent über ihr Engagement im Bereich ESG informieren und einen konstruktiven Dialog mit ihren Stakeholdern führen.

Die Umweltpolitik und die -ziele gelten für die LBBW (Bank) inklusive BW-Bank und Berlin Hyp sowie für die folgenden Tochterunternehmen:

- LBBW Immobilien Management GmbH
- LBBW Corporate Real Estate Management GmbH
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
- LBBW Gastro Event GmbH
- SüdLeasing GmbH / SüdFactoring GmbH
- MMV Gruppe.

Nachhaltige Unternehmensführung

Der Vorstand als Leitungsorgan nimmt jährlich die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse ab und ist innerhalb der LBBW das oberste Organ für nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen. Dazu zählt auch die jährliche Aktualisierung der ESG-Strategie. Die ESG-Strategie legt die strategische Ausrichtung der Bank in Bezug auf ihre wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen fest. In der Definition des strategischen Rahmens wird der Vorstand durch die Einheit ESG Management & Strategy unterstützt. Die operative Umsetzung der ESG-Strategie erfolgt dezentral in den Fachbereichen. Einheitliche Vorgaben und ein strukturierter Austausch zwischen ESG-Strategie und operativen Einheiten sichern eine konsistente Ausrichtung, transparente Fortschritte und die kontinuierliche Weiterentwicklung der ESG-Strategie.

Bestimmung der wesentlichen Umweltaspekte

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die LBBW sowohl positive als auch negative, potenzielle und tatsächliche Auswirkungen sowie Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen hat dazu geführt, dass die nachfolgenden Themengebiete gemäß ESRS bei der LBBW für den eigenen Betrieb wesentlich sind:

- Arbeitsbedingungen,
- Gleichbehandlung/Nichtdiskriminierung
- Unternehmenskultur, sowie
- Korruption und Bestechung.

Die Bewertung der Wesentlichkeit aus Sicht des Geschäftsportfolios hat folgende wesentlichen Themengebiete ergeben:

- Anpassung an den Klimawandel,
- Klimaschutz/Energie,
- biologische Vielfalt und Ökosysteme,
- betroffene Gemeinschaften,
- Verbraucher und Endnutzer,
- Unternehmenskultur sowie
- Korruption und Bestechung.

Wie den obigen Ausführungen zu entnehmen ist, wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse die Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf den Klimawandel für den eigenen Betrieb der LBBW als nicht wesentlich eingestuft. Ausschlaggebend für die Bewertung waren insbesondere die vergleichsweise niedrigen CO₂-Emissionen der LBBW im eigenen Betrieb im Vergleich zu den finanzierten Emissionen.

Dennoch beschäftigt sich die LBBW bereits seit vielen Jahren und auch weiterhin mit den Auswirkungen des eigenen Betriebs und der Reduktion von Verbräuchen und CO₂-Emissionen, was auch durch das zertifizierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und EMAS zum Ausdruck kommt, welches bei der LBBW bereits seit vielen Jahren implementiert ist.

Im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs misst die LBBW den folgenden Umweltaspekten die höchste Bedeutung bei:

- verantwortungsvoller Umgang
 - mit Energie (Strom, Wärme, Kraftstoffe)
 - mit Abfällen,
 - beim Bau und Betrieb von Gebäuden
 - bei Beschaffungen
- umweltorientierte Ausrichtung des Geschäftsverkehrs und des Fuhrparks (z. B. durch Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, Priorisierung der Bahn als bevorzugter Verkehrsträger) sowie
- Reduktion der CO₂-Emissionen.

Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Kommentar	Bewertung für LBBW A = hohe B = mittlere C = geringe Bedeutung
Abfall	u. a. Verschmutzung der Umwelt, Treibhausgasemissionen durch Müllverbrennung, Zerstörung natürlicher Lebensräume durch Deponien	Zeitweise hohe Abfallmengen, z. B. bei Sanierungen oder sonstigen Umbaumaßnahmen von LBBW-eigenen Gebäuden, Auflösung von Archiven, Austausch von IT-Geräten.	A
Abwasser	u. a. Gewässerverschmutzung, Beeinträchtigung der Ökosysteme, Beeinträchtigung der Wasserqualität	Für die LBBW als nicht produzierendes Unternehmen von eher geringer Bedeutung.	C
Bau und Betrieb von Gebäuden	u. a. Treibhausgasemissionen, Ressourcenverbrauch, Bauabfälle, Bodenversiegelung, Verlust von Biodiversität	Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte mit energetischem Fokus, Bau energieeffizienter Quartiere, Konzepte zur energetischen Sanierung von Gebäuden.	A
Beschaffungen	u. a. Umweltverstöße und Menschenrechtsverletzungen bei Lieferanten, weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Verlust der Artenvielfalt	Wichtiges Thema z. B. in Bezug auf das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz. Integration von Nachhaltigkeitskriterien in Lieferantenauswahl/-bewertung und Produktbeschaffung.	A
Bodenverunreinigung	u. a. Verschmutzung Grundwasser, Schädigung der Ökosysteme, Reduktion landwirtschaftlicher Produktivität	Für die LBBW als nicht produzierendes Unternehmen von eher geringer Bedeutung.	C
CO ₂ -Emissionen	u. a. Klimawandel, Temperaturanstieg, Anstieg Meeresspiegel, Extremwetterereignisse (Trockenheit, Überschwemmungen)	Reduktion von Treibhausgasen und Eindämmung des Klimawandels auch im Betrieb von hoher Bedeutung, auch wenn bei der LBBW als Bank der Hebel bei den finanzierten Emissionen deutlich größer ist.	A
Energie	u. a. Treibhausgasemissionen, Luft- und Bodenverschmutzung durch fossile Brennstoffe	Energieverbrauch der Geschäftsgebäude wesentlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich.	A
Gefahrstoffe	u. a. Wasser- und Bodenverunreinigung, Luftverschmutzung, Schädigung der Gesundheit	Einsatz von Gefahrstoffen in der LBBW als Bank eher gering; dennoch wichtiges Thema im Bereich des technischen Immobilienbetriebs.	B
Geschäftsverkehr / Fuhrpark	u. a. Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung, Lärm, Bodenversiegelung, Fragmentierung von Landschaften	Bei der LBBW sind Dienstreisen aktuell für gut 1/3 der CO ₂ -Emissionen verantwortlich. Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark werden vorrangig mit Plug-in-Hybriden oder E-Fahrzeugen getätigt. Außerdem existiert eine Bonus-Malus-Regelung bei Dienstwagen, mit der ein Umstieg auf Fahrzeuge mit geringerem CO ₂ -Ausstoß gefördert werden soll.	A
Papier	u. a. Abholzung, Verlust von Lebensraum, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Luftverschmutzung, Einsatz von Chemikalien	Papierverbrauch hat sich in der LBBW in den letzten Jahren verringert. Außerdem wird beim Kopierpapier hauptsächlich Recyclingpapier eingesetzt.	B
Rohstoffverbrauch	u. a. weltweite Rohstoff- und Ressourcenknappheit, Zerstörung lebenswichtiger Naturschutzgebiete und Wälder, Biodiversität und Verlust der Artenvielfalt	Für die LBBW als nicht produzierendes Unternehmen von eher geringer Bedeutung.	C
Wasserverbrauch	u. a. Beeinträchtigung von Ökosystemen durch Austrocknung von Flüssen und Seen, Absenkung Grundwasserspiegel, negative Auswirkungen auf die Landwirtschaft	Gegenüber einem produzierenden Unternehmen für die LBBW als Bank weniger bedeutend, dennoch Thema z. B. im Bereich der Kühlung.	B
Biodiversität	Beeinträchtigungen der Artenvielfalt	Als Finanzinstitut v. a. relevant im Bereich der Finanzierungen; im Betrieb vergleichsweise geringe Bedeutung, z. B. in Bezug auf Flächenverbrauch und Bodenversiegelung	B

Umwelt-/Nachhaltigkeitsprogramm

Umwelt-/Nachhaltigkeitsprogramm 2025

Nachfolgend sind die Maßnahmen des Programms 2025 mit dem jeweiligen Umsetzungsstand dargestellt.

✓ vollständig erreicht ≈ teilweise erreicht ✗ nicht erreicht

Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Umsetzung
Weitere Absicherung der Prozesse des ESG-Risikomanagements: - Erweiterung der internen Dateninfrastruktur um physische und transitorische Risiken sowie finanzierte Emissionen - Anschluss von externen Datenprovidern Nutzung intern ermittelter Proxies	D5 Risikomanagement und Compliance	✓	Datenanbieter für physische Risiken (MunichRe und KARL) sind angebunden. Für Finanzierte Emissionen werden zusätzlich zu intern erfassten Realdaten externe, PCAF-konforme, Daten verwendet. Sofern keine intern ermittelten Daten vorliegen, werden Proxies verwendet.
Regulatorik: SFDR Level I Review	D2 Privat- und Geschäftskunden/Sparkassen	✓	Seit dem 20.11.2025 gibt es einen Gesetzesentwurf für die SFDR 2.0 (= Level 1). Die finale Version folgt erst mit Abschluss der Trilog-Verhandlung (aktuelle Erwartung/Schätzung: 30.06.2026) mit anschließender Umsetzungsfrist von 18 Monaten. Auf Basis des Gesetzesentwurfs wurden bereits die wesentlichen Handlungsfelder bzw. Betroffenheiten identifiziert. Die Vorbereitungen für ein Umsetzungsprojekt laufen bereits.
Papierlose Zustellung von internen /externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich) für Dezernat 51 als Pilotprojekt und danach bankweiter Roll-out	D7 Finanzen und Operations	≈	Durch die Integration der Berlin Hyp hat sich der Scope des Vorhabens zwischenzeitlich ausgeweitet. Die Anbindung der Berlin Hyp-Einheiten ist in 2025 erfolgt. Dadurch hat sich der bankweite Rollout etwas verzögert. Aktuell sind rd. 80% der LBBW-Einheiten angebunden. Der bankweite Rollout wird Mitte des Jahres abgeschlossen sein. → Maßnahme wird bis 12/2026 verlängert.
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf mindestens 30 %.	D1 Zentralbereich	Maßnahme war auf 12/2026 terminiert und läuft weiter.	- Die Quote von Frauen in Führungspositionen ist im LBBW Konzern ggü. JE 2024 von 28,4% auf 28,5% nur leicht angestiegen, in 2025 komplett Seitwärtsbewegung der FIF-Quote und damit zum Jahresende 2025 auf Konzernebene keine Erreichung der Ambition von 30% für 2025. - Negativ-Treiber sind weiterhin auch Tochtergesellschaften (FIF-Quote 31.12.2025 bei 24,2% deutlich unter FIF-Quote LBBW Bank (29,6% zum 31.12.2025)). Ziel für 2026: Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 30%.
Steuerung der Personalkosten, Verhandlungen mit Personalvertretungen, Beratung der Führungskräfte	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	Zentralisierung der Budgets personalnaher Sachkosten und Steuerung des Budgets über HR.Personal.
Implementierung eines durch Human Resources gesteuerten Nachfolgepools für Führungspositionen, um im Nachfolgeplanungsprozess vorhandene Potenziale zukünftig noch stärker zu berücksichtigen	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	Durch die Implementierung eines durch Human Resources gesteuerten Nachfolgepools für Führungspositionen stellen wir sicher, dass im Nachfolgeplanungsprozess vorhandene Potenziale künftig noch gezielter berücksichtigt werden. Alle PEP-Absolventinnen und -Absolventen werden in einen zentralen Nachfolgepool für Führung aufgenommen, der von HR einheitlich dokumentiert, regelmäßig aktualisiert und aktiv gesteuert wird. Dadurch schaffen wir Transparenz über unsere internen Führungspotenziale und können Vakanz in Führungsfunktionen systematisch und vorausschauend besetzen.
Neuaufstellung der Kultur & Organisationsentwicklung	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	- Aufbau der Organisationsentwicklung in 1730 HR.Kultur als Begleiter der Vorstandsressorts u.a. zur weiteren Verbesserung der Unternehmenskultur - Begleitung großer Veränderungsprozesse zur Arbeit an der Führungskultur mit internen und

Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Umsetzung
			- externen Ressourcen erfolgt und wird weiter nachgehalten - Beispielhaft interne Begleitung des großen Integrationsprozesses der Berlin Hyp
Neuaufstellung Diversity	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	Maßnahme war auf 12/2026 terminiert und läuft weiter.	- Diversitymanagement und Inklusionsbeauftragte ist aufgrund interner Stellenwechsel aktuell vakant und interimswise besetzt durch Abteilungsleitung. - Basierend auf dem Audit Beruf und Familie <i>plus</i> Vielfalt wurde zunächst der organisatorische Rahmen geschaffen und damit der Grundstein für eine weitere Ausarbeitung der Diversity-Maßnahmen in 2026 gelegt. Ein wichtiges, bereits realisiertes Ergebnis aus dem Audit der Vielfalt ist die Entwicklung einer ergänzenden Diversity-Konzeption als Teil der bestehenden HR-Strategie. Darüber hinaus wird im Rahmen des aus dem Audit abgeleiteten Handlungsprogramms ein Zielsystem erarbeitet.
Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte für Diversität und Inklusion	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	- Diversity Round Table wurde 3-mal im Jahr 2025 durchgeführt - Pflichtschulung Antidiskriminierung und Fairness 2025 wurde auf alle Mitarbeitenden der LBBW (Bank) ausgerollt.
Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	- Einführung der Funktion "Diversity- und Inklusionsmanagement" unter 1730 mit klaren Zuständigkeiten für die Umsetzung von DEIB-Zielen (Diversity, Equity, Inclusion and Belonging). - Dienstvereinbarung Antidiskriminierung und Fairness am Arbeitsplatz definiert die Anlaufstellen (Personalrat, Vertretung der Schwerbehinderten, verantwortliche Führungskräfte, Sozialreferat und betriebliche Beschwerdestelle) Die Meldekanäle sind Teil der Pflichtschulung „Antidiskriminierung und Fairness“.
Integration des Themas Nachhaltigkeit in den Schulungskatalog für Führungskräfte	D1 Zentralbereich Zuständigkeit: Personal	✓	Führungskräfte nehmen an verpflichtenden Schulungen zu Nachhaltigkeit, Diversity & Inklusion teil, um ein einheitliches Verständnis verantwortungsvollen Handelns zu gewährleisten. Die zentralen Prämissen nachhaltiger und wertorientierter Führung bilden den Orientierungsrahmen für die Entwicklungsprogramme der Führungskräfte (Ebene 4 und Ebene 3).
Digitalisierung der Zählerinfrastruktur auf allen Versorgungsebenen für die Medien Strom, Wärme und Wasser mittels eines einheitlichen Messdienstleisters	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Maßnahme war auf 2025-2027 terminiert und läuft weiter.	38 Objekte wurden zu 100% umgestellt - Bei 11 Objekten befindet sich der Zählerausbau zwischen 7% und 50% 80 Objekte werden in 2026 u. 2027 voraussichtlich umgestellt
Pilotprojekt zur KI-unterstützten Steuerung der Gebäudeleittechnik in der Liegenschaft Kleiner Schlossplatz	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Maßnahme war auf 2025-2027 terminiert und läuft weiter.	- Es fand eine Angebotseinholung sowie eine Analyse des Objekts statt. - Das Projekt wurde aus budgetären Gründen sowie aufgrund grundsätzlicher Standortüberlegungen zeitlich verschoben.
Ausbau und Installation von Photovoltaikanlagen auf den Eigentumsobjekten	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	✓	Bei zwei Filialen wurde eine PV-Anlage installiert: - Leinfelden-Echterdingen - Stuttgart-Sillenbuch ➔ Dauerhafte Maßnahme; wird ins Programm 2026 übernommen.
Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	✓	Umrüstung auf LED-Beleuchtung: - Pariser Platz, Haus 3 - 6 - Hauptbahnhof 2, Haus 1 + 2 - Casino Hauptbahnhof 2, Haus 1 (teilweise) - Kleiner Schlossplatz 11 (teilweise) ➔ Dauerhafte Maßnahme; wird ins Programm 2026 übernommen.
Überprüfung von Systemen und anschließende Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren oder erfolgreich migrierten IT-Systeme	Informationstechnologie / übergreifend	✓	In 2025 gab es verschiedene Systemabschaltungen und Migrationen in diversen Fachbereichen, z. B. - Integration und Abschaltung eines gesamten Tools im Risikocontrolling und Überführung in die IPV-Plattform - Überführung der Applikation „elektronische Marketingberichte“ in eine weitere Applikation - Abschaltung einer hostbasierten Anwendung (MARZIPAN/M)

Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Umsetzung
			Abschaltungen nicht mehr verwendeter oder ersetzbarer Notes-Workflows → Wird ins Programm 2026 übernommen.
Schulungsangebot für Entwickler im Rahmen Green Coding	CIO Office Development 1 Development 2	✓	Für Green Coding gibt es im HR.Lerncampus der LBBW verschiedene Angebote. Diese können von den relevanten Mitarbeitenden gebucht werden. → Wird ins Programm 2026 übernommen.
Prüfung und Validierung der Rechenzentrumsenergieverbräuche beim Dienstleister FI-TS	Classic Infrastructure Services	✓	- Lieferung der MS-Azure Werte (neu) - Etablierter Austausch mit der FI-TS - Regelmäßige Qualitätssicherung der gelieferten Verbrauchsdaten → Dauerhafte Maßnahme; wird ins Programm 2026 übernommen.
Umstellung von fossil betriebenen Heizungen auf regenerative Energieträger in Eigentumsobjekten der LBBW	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	✓	- Göppingen: Modernisierung Heizungsanlage auf Wärmepumpe - Heilbronn: Umstellung von Ölheizung auf Fernwärme - Villingen-Schwenningen: Austausch Warmwassererzeuger und Installation Wärmepumpe → Dauerhafte Maßnahme; wird ins Programm 2026 übernommen.
Pilotprojekt mit intelligenten Raumthermostatventilen in ausgewählten Liegenschaften	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Maßnahme war auf 2025-2026 terminiert und läuft weiter.	Keine Umsetzung in 2025 erfolgt.
Digitale Lösungen und Prozesse	Informations-technologie / übergreifend	✓	Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung digitaler Lösungen im Jahr 2025 sind: - Ablösung zweier IDV-Lösungen, Lotus Notes Workflows und papiergestützter Prozesse im Kontext Marktdatenbeschaffung und -verwaltung inklusive zugehöriger Datenschutzthemen (FinOffice) - Einführung des „Digitalen Vertragsmanagers und eSafe“ im Corporates-Portal als Standard im Unternehmenskundengeschäft: Die LBBW stellt die Kommunikation mit Unternehmenskunden auf den digitalen Weg um mit deutlich weniger Papierverbrauch. - RollOut FollowMe-Print → Wird ins Programm 2026 übernommen.
Konsolidierung und Abbau von Druckgeräten	Classic Infrastructure Services	✓	Knapp 200 Druckgeräte wurden abgebaut bzw. konsolidiert.
Digitalisierung der Abfallbilanz und -entsorgung sowie Steuerung und Überwachung von Aufträgen und Bestellungen mittels einer digitalen Plattform	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Maßnahme war auf 2025-2026 terminiert und läuft weiter.	- Vertrag mit Dienstleister wurde abgeschlossen. Alle Objekte sind im digitalen Tool hinterlegt. - Seit 01/2026 erfolgen auch die Entsorgungsaufträge digital über das Tool. - Alle Abfalldaten nach Fraktionen sind digital abrufbar. - Dokumentenmanagementsystem ist noch in Umsetzung und wird voraussichtlich bis Ende des 3. Quartals fertiggestellt und integriert sein.
Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge mit einem einheitlichen Dienstleister gemäß Rolloutplanung	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Maßnahme war auf 2025-2027 terminiert und läuft weiter.	- Rahmenvertrag wurde mit Energiedienstleister abgeschlossen mit E-Mobility Rollout in 2025 - Ausbau Sillenbuch - Ausbau Mainz - Erweiterung E-Ladesäulen Pariser Platz
Prüfung weiterer Maßnahmen im Bereich Fuhrpark im Hinblick auf ökologische Aspekte	Strategischer Einkauf	≈	Im Rahmen eines Projekts wurden mit externer Beteiligung für das Handlungsfeld Mobilität bisherige Maßnahmen und Ansätze evaluiert und Optionen zur Weiterentwicklung geprüft. Die Ergebnisse liegen in Form eines Projektberichtes und eines sog. Dekarbonisierungstools vor. Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen auf Realisierbarkeit überprüft und weiter abgestimmt. → Maßnahme wird bis 12/2026 verlängert.
Prüfung weiterer Maßnahmen in der Warengruppe „Travel“ in Bezug auf umweltbewusstes Reisen	Operativer Einkauf	≈	Im Rahmen eines Projekts wurden mit externer Beteiligung für das Handlungsfeld Mobilität bisherige Maßnahmen und Ansätze evaluiert und Optionen zur Weiterentwicklung geprüft. Die Ergebnisse liegen in Form eines Projektberichtes und eines sog. Dekarbonisierungstools vor. Im nächsten Schritt werden die Maßnahmen auf Realisierbarkeit überprüft und weiter abgestimmt. → Maßnahme wird bis 12/2026 verlängert.

Maßnahme	Zuständigkeit	Status	Umsetzung
Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Energieeffizienzkriterien bei der Beschaffung neuer Hardware	Classic Infrastructure Services	✓	- Die LBBW ist nicht die Eigentümerin der Geräte, sondern diese werden geleast. Die Strategie zur Rückführung und Weiterverwertung liegt somit in der Verantwortung des Providers. - Mit der CHG hat die LBBW bereits eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft im Rahmen des iPhone-/ iPad-Leasings. Diese wurde nun um Bildschirme und Clients erweitert - Die CHG bereitet nach Ablauf des Leasingzeitraums die Geräte professionell auf und verkauft diese am Zweitmarkt. → Wird ins Programm 2026 übernommen.
Awarenessmaßnahmen für ressourcenschonendes Handeln bei Materialbestellungen	Operativer Einkauf	✓	In den letzten Jahren wurden folgende Maßnahmen umgesetzt: - Kennzeichnung von Artikeln mit anerkannten Umweltzertifizierungen (z. B. Blauer Engel) in der Bestellplattform de@l durch ein entsprechendes Symbol. Ziel: Sensibilisierung und verstärkte Bestellung ressourcenschonender Produkte. - Post in der Community zum Thema des Mindestbestellwerts von 25.- EUR; liegt der Bestellwert darunter, erscheint ein Symbol und beim Mouse-Over ein entsprechender Text. Ziel: Sensibilisierung und Vermeidung von Kleinstbestellungen; dadurch Reduzierung von Transporten, Verpackung und Emissionen. - Außerdem wird in Form eines laufenden Prozesses versucht, Artikel auf Lieferanten zu bündeln und die Lieferantenzahl zu reduzieren, so dass auch dadurch Kleinstbestellungen vermieden werden sollen. Die Warengruppenstrategie Office trägt mit einem standardisierten Sortiment, optimierten Prozessen und digitalen Alternativen zur Reduktion von Transporten, Verpackungen und Emissionen bei. Durch die Zusammenfassung zu größeren Bestellungen und die Reduzierung physischer Artikel, verbunden mit dem Wegfall entsprechender Logistik, werden Ressourcen eingespart.



Umwelt-/Nachhaltigkeitsprogramm 2026 ff.

Folgende Maßnahmen aus dem Programm 2025...

- wurden nur teilweise erreicht und werden ins Jahr 2026 übernommen
- waren von vornherein auf 2026 ff. terminiert bzw.
- sind dauerhafte Maßnahmen.

Maßnahme	Zuständigkeit	Timeline
Papierlose Zustellung von internen/externen Postsendungen (soweit rechtlich möglich) für Dezernat 51 als Pilotprojekt und danach bankweiter Roll-out	D7 Finanzen und Operations	31.12.2026
Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 30 %.	D1 Zentralbereich; Zuständigkeit: Personal	31.12.2026
Neuaufstellung Diversity	D1 Zentralbereich; Zuständigkeit: Personal	31.12.2026
Digitalisierung der Zählerinfrastruktur auf allen Versorgungsebenen für die Medien Strom, Wärme und Wasser mittels eines einheitlichen Messdienstleisters	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	2025 - 2027
Pilotprojekt zur KI-unterstützten Steuerung der Gebäudeleittechnik in der Liegenschaft Kleiner Schlossplatz	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	2025 - 2027
Ausbau und Installation von Photovoltaikanlagen auf den Eigentumsobjekten	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	dauerhafte Maßnahme
Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	dauerhafte Maßnahme
Prüfung und Validierung der Rechenzentrums-energieverbräuche beim Dienstleister FI-TS	Classic Infrastructure Services	dauerhafte Maßnahme
Umstellung von fossil betriebenen Heizungen auf regenerative Energieträger in Eigentumsobjekten der LBBW	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	dauerhafte Maßnahme
Pilotprojekt mit intelligenten Raumthermostatventilen in ausgewählten Liegenschaften	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	2025 - 2026
Digitalisierung der Abfallbilanz und -entsorgung sowie Steuerung und Überwachung von Aufträgen und Bestellungen mittels einer digitalen Plattform	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	2025 - 2026
Weiterer Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge mit einem einheitlichen Dienstleister gemäß Rolloutplanung	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	2025 - 2027
Prüfung weiterer Maßnahmen im Bereich Fuhrpark im Hinblick auf ökologische Aspekte	Strategischer Einkauf	31.12.2026
Prüfung weiterer Maßnahmen in der Warengruppe „Travel“ in Bezug auf umweltbewusstes Reisen	Operativer Einkauf	31.12.2026
Überprüfung von Systemen und anschließende Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren oder erfolgreich migrierten IT-Systeme	Informations-technologie / übergreifend	31.12.2026
Schulungsangebot für Entwickler im Rahmen Green Coding	CIO Office Development 1 Development 2	31.12.2026
Digitale Lösungen und Prozesse	Informations-technologie / übergreifend	31.12.2026
Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Energieeffizienzkriterien bei der Beschaffung neuer Hardware	Classic Infrastructure Services	31.12.2026

Zusätzlich werden ausgewählte Maßnahmen aus dem Nachhaltigkeitsprogramm 2026 in das Umweltprogramm integriert:

Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2026	Maßnahme	Maßnahme erreicht, wenn...	Zuständigkeit	Timeline
Verantwortung (übergeordnetes Ziel)	Entwicklung eines Transitionsplans hinsichtlich des Geschäftsportfolios inkl. Zielsetzungen auf Sektorebene	Transitionsplan entwickelt und strategisch verankert	VSR 7 Finanzen und Operations	31.12.2026
Reduktion CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen mit PKW (Mietwagen, Privat-Kfz), Bahn, Flugzeug bis 2030 um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2024, gemessen in t CO ₂ e	Beiträge im blue.net und Community zur Schaffung von Awareness im Hinblick auf die Umstellung von innerdeutscher Flugreisen auf Bahnreisen	Beiträge veröffentlicht wurden	1920 Konzerneinkauf	31.12.2026
Reduktion CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks bis 2030 um 25 % gegenüber dem Basisjahr 2024, gemessen in t CO ₂ e	50% E-PKW bei Neuzulassungen	mind. 50% der Neuzulassungen E-PKWs sind	1920 Konzerneinkauf	31.12.2026
Reduktion der CO ₂ -Emissionen aus dem Gebäudebetrieb der LBBW (Bank) bis 2030 um 10 % gegenüber dem Basisjahr 2024, gemessen in t CO ₂ e	Flächenreduzierung an diversen Standorten sowie energetische Sanierung/ Heizungstausch im Gebäudebestand	Flächen reduziert wurden und energetische Sanierungen/ Heizungstausche durchgeführt wurden	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	31.12.2026

Seitens Berlin Hyp werden folgende Maßnahme ins Programm übernommen:

Maßnahme	Maßnahme erreicht, wenn...	Zuständigkeit	Timeline
Planung Monitoring Vogelschlagrisiko nach Bezug des Neubaus B-One in Berlin	das Monitoring geplant und umgesetzt wurde	Standortmanagement	31.12.2026
Bio-Zertifizierung des Betriebsrestaurants B-One	die Zertifizierung erfolgreich durchlaufen wurde	Standortmanagement	31.12.2026
Qualifiziertes Monitoring der Inbetriebnahmephase des Gebäudes B-One	die Anlagensteuerung Optimierungen erfahren hat	Standortmanagement	31.05.2027
Optimierung Gebäudeleittechnik (GLT)	Verbesserungen in Gebäudeautomation realisiert wurden	Standortmanagement	31.05.2027
Flächeneffizienz-Monitoring	Maßnahmen umgesetzt wurden (z.B. Integration LBBW-Berlin-Standorte, Öffnung des Gebäudes für Nachbarschaft, Veranstaltungen, Meetings..)	Standortmanagement	31.12.2026
Prüfungen aus den lessons learned des Neubauprozesses	redundante Wärmeversorgung für B-One analysiert wurde	Standortmanagement	31.12.2027
Abfallvermeidung	Maßnahmen umgesetzt wurden (z.B. verbesserte Abfalltrennung, Analyse und Potenzialhebung bei der Fraktion Küchenabfälle, Umstellungen bei der Getränkeversorgung)	Standortmanagement	31.12.2026
Steigerung Energieeffizienz Gebäude C7	2 Lüftungsanlagen ausgetauscht sowie Zählerinfrastruktur verbessert wurde	Standortmanagement	31.03.2026

Kommunikation

Externe Kommunikation

Wir informieren regelmäßig über unsere Aktivitäten im Bereich Umwelt/Nachhaltigkeit, unter anderem auf unserer Website sowie jährlich in der Konzernnachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht der LBBW und im Rahmen unserer Umwelterklärung.

Interne Kommunikation

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren wir regelmäßig über die digitalen Kommunikationskanäle der LBBW. Dort stellen wir sowohl fachliche Inhalte als auch aktuelle Nachrichten aus der Bank bereit – etwa in Form von Berichten, Artikeln oder Videobeiträgen im Intranet.

Die LBBW steht für einen hierarchieübergreifenden, offenen Austausch. Dies fördern wir durch regelmäßige Austauschrunden – auch mit unseren Niederlassungen – sowie eine transparente Kommunikation im gesamten Konzern.



Stakeholderkommunikation

Die LBBW verpflichtet sich, stets im besten und langfristigen Interesse ihrer Kunden und Stakeholder zu handeln, um einen nachhaltigen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

In der folgenden Tabelle führt die LBBW ihre wichtigsten Interessensträger auf.

Stakeholdergruppe	Kommunikation mit diesen Stakeholdern (Stakeholder Engagement)
Beschäftigte und andere Arbeitskräfte	- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen - Regelmäßiger Austausch mit dem Personalrat - Initiativen zur Mitarbeiterförderung - Interaktion mit Beschäftigten über interne Kommunikationskanäle
Kunden	- Persönliche Kundengespräche - Regelmäßige Kundenbefragungen - Verschiedene Dialogformate mit den Instituten der Sparkassenfinanzgruppe (zum Beispiel Konferenzen, regionale Bankendialoge zum Thema Nachhaltigkeit (zum Beispiel über DSGVO)) - Qualitäts- und Beschwerdemanagementsysteme
Lieferanten/Dienstleister	- Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der LBBW und Überprüfung in zumutbarem Umfang - Nachhaltigkeitsfragebogen zur Klassifizierung der Lieferanten hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken - Durchführung von jährlichen Entwicklungsgesprächen mit Lieferanten und Dienstleistern - Plattform zur Lieferantenbewertung
Investoren	- Bearbeitung von Anfragen von Investoren und regelmäßige Gespräche mit Investoren - Initiativen zum Austausch zum Thema Nachhaltigkeit (Konferenzen, Organisation von Roadshows etc.)
Unternehmensführung	- Organisatorische Vorbereitung der Vorstands- und Gremiensitzungen (Aufsichtsrat, Hauptversammlung etc.) - Übergeordnete Themenverteilung und -verwaltung in den Dezernaten
Lokale Gemeinschaften und gefährdete Gruppen	- Betreuung von Mitgliedschaften in nationalen Interessengruppen/NGOs - Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen und Belangen lokaler Gemeinschaften im Rahmen von Infrastrukturfinanzierungen und Förderinitiativen
Analysten/Ratingagenturen	- Bearbeitung von Anfragen und Kommunikation mit Ratinganbietern
Kooperationspartner	- Regelmäßiger Austausch mit den Sparkassen unter anderem auch über den DSGVO zu strategischen Entscheidungen - Weitere Dialogformate innerhalb der Sparkassenfinanzgruppe (zum Beispiel Konferenzen, regelmäßige Kundenbefragungen)
Nichtregierungsorganisationen	- Prüfung und Bearbeitung von Anfragen und Anliegen von NGOs
Medien	- Prüfung und Beantwortung von Anfragen von Medienvertreterinnen und -vertretern
Wettbewerber	- Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen - Mitgliedschaften in Bankverbänden - Mitgliedschaften in Vereinigungen zur Netzwerkpflge von Sparkassen
Arbeitsmärkte	- On- und Offline-Kommunikation über die Karriere-Webseite und unter anderem Teilnahme an Karrieremessen - Recruiting und Durchführung von Bewerbungsgesprächen
Verbände	- Mitgliedschaften in Verbänden - Austausch auf Verbandsebene
Behörden/Auditoren und Zertifizierer	- Regelmäßige Kommunikation mit dem Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlusserstellung für den LBBW-Konzern - Austausch mit BaFin und EZB zum Beispiel im Rahmen des JST-Dialogs
Funktion Compliance	- Sicherstellung, dass alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen im Einklang mit internen und rechtlichen Anforderungen stehen
Eigentümer	- Regelmäßige Sitzungen der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats
Politik	- Umsetzung von Anforderungen durch UN, EU, Bund, Land BW, Stadt Stuttgart, Regulierungsbehörden

Nachhaltigkeitsratings

Die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen, Partnern und Lieferanten wird - wie auch das ESG-Engagement der LBBW - von Ratingagenturen bewertet. Diese Nachhaltigkeitsratings, die im Unterschied zu Finanzkraftratings meist nicht vom bewerteten Unternehmen, sondern von Investoren in Auftrag gegeben werden, bilden eine Entscheidungsgrundlage für ESG-orientierte Anleger.

Die aktuellen Bewertungen dieser Nachhaltigkeitsratings veröffentlichen wir auf unserer Website unter www.lbbw.de/nachhaltigkeit.

Gültigkeitsbereich und EMAS-Zertifizierung

Unser Umweltmanagementsystem gilt aktuell für die LBBW (Bank) (inkl. BW-Bank und Berlin Hyp) sowie die 100-prozentigen Tochtergesellschaften Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH und LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH.

Umweltbilanz

Die Umweltbilanz sowie die ökologischen Kennzahlen und Zeitreihen umfassen alle von der LBBW in größerem Umfang genutzten Gebäude in Deutschland inkl. der angemieteten Immobilien. Ausgenommen sind fremdvermietete Gebäude der LBBW, deren Daten im Rahmen der Umweltbilanz nicht erhoben werden.

Die Verbrauchsdaten einzelner Tochterunternehmen, die in LBBW-Gebäuden arbeiten, werden in unsere Umweltbilanz mit einbezogen. Dies gilt auch vereinzelt für Mieter, die Teile unserer Gebäude nutzen und deren Verbräuche nicht herausgerechnet werden können.

In die Umweltbilanz fließen zusätzlich die Umweltdaten der folgenden Tochterunternehmen mit ein: MMV Gruppe, SüdLeasing GmbH, SüdFactoring GmbH und ALVG.

EMAS-Zertifizierung

Im Rahmen der EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Norm ISO 14001 betreibt die LBBW seit 1998 ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Die Umsetzung der Verordnung bzw. der Norm wird einmal jährlich durch ein internes Pre-Audit durch die interne Revision sowie ein externes Audit durch einen Umweltgutachter überprüft.

Integration Berlin Hyp

Die Berlin Hyp verfügte bis zur Integration in den LBBW-Konzern in 2025 bereits über ein eigenständiges, nach EMAS validiertes Umweltmanagementsystem (UMS). Zwischenzeitlich wurde die Berlin Hyp in das UMS der LBBW-Gruppe eingebunden; als neuer validierter Standort kommt dadurch ab 2026 der Neubau B-One in Berlin mit hinzu.

Im Rahmen der Zusammenführung wurden u. a. folgende Punkte berücksichtigt:

- Ablösung der Umweltpolitik der Berlin Hyp durch die konzernweite Umweltpolitik der LBBW
- Abgleich mit der konzernweiten Umweltaspektbewertung
- Überprüfung der bestehenden Berlin-Hyp-UMS-Dokumentation und Abgleich mit den LBBW-Regelwerken
- Abgleich der zu berücksichtigenden umweltrelevanten Vorgaben (Rechtskataster)
- Einbindung der Berlin Hyp in das konzernweite Umweltprogramm, in das interne Audit und das Kennzahlen-Reporting sowie Berücksichtigung der Berlin Hyp im Rahmen der Managementbewertung
- Integration der Berlin Hyp in die EMAS-Umwelterklärung und externe Berichterstattung.

Energieeffizienzgesetz

Das Energieeffizienzgesetz trat am 18. November 2023 in Kraft. Zweck des Gesetzes ist es u. a., die Energieeffizienz zu steigern und dadurch zur Reduzierung des Energieverbrauchs sowie des Verbrauchs fossiler Energien und zur Eindämmung des weltweiten Klimawandels beizutragen. Darüber hinaus soll das Gesetz die Erfüllung der nationalen Energieeffizienzziele und die Einhaltung der europäischen Zielvorgaben sicherstellen. Das Gesetz richtet sich an Unternehmen, öffentliche Stellen sowie an Bund und Länder. Enthaltene Verpflichtungen und Maßnahmen betreffen Themen wie

- die Einrichtung von Energie- und Umweltmanagementsystemen,
- die Erstellung und Veröffentlichung von Umsetzungsplänen von Energieeinsparmaßnahmen sowie
- die Energieeffizienz- und Abwärmeanforderungen in den Bereichen Rechenzentren und Informationstechnik.

Die Überwachung der Einhaltung erfolgt durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Die LBBW hat aufgrund des EnEfG in 2025 das bestehende, standortbezogene Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001 und EMAS auf alle Gebäude der LBBW ausgeweitet.

Nach EMAS als Standorte eingetragen und nach ISO 14001 zertifiziert sind ab 2026 (die Jahreszahlen hinter den jeweiligen Standorten geben das Jahr der Begutachtung durch den Umweltgutachter an):

Zentralen:

- Stuttgart, Am Hauptbahnhof 2 (Haus 1) (2025 + 2026)
- Stuttgart, Am Hauptbahnhof 7+9 (Haus 2) (2025 + 2026)
- Stuttgart, Am Hauptbahnhof 8 (Haus 4) (2025 + 2026)
- Stuttgart, Am Hauptbahnhof 11 (Haus 3) (2025 + 2026)
- Stuttgart, Pariser Platz (Haus 5 und 6) (2025 + 2026)
- Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 11 (2025)
- Berlin, Budapester Str. 1 (2026)

Filialen/Büroflächen:

- Aalen, Schubartstraße 2
- Göppingen, Poststraße 7
- Hamburg, Neuer Wall 52
- Heilbronn, Allee 11
- Karlsruhe, Friedrichsplatz 1-3
- Karlsruhe, Ludwig-Erhard-Allee 4
- Leinfelden-Echterdingen, Hauptstraße 51+53 (2026)
- Leipzig, Dittrichring 2
- Leipzig, Humboldtstraße 18
- Ludwigsburg, Wilhelmstraße 18
- Mainz, Rheinallee 84-86 (Zollhafen)
- Mannheim, Am Victoriaturm 2
- München, Arnulfstraße 56-60
- Pforzheim, Poststraße 2-4
- Stuttgart, Felix-Dahn-Straße 38 (2025)
- Stuttgart, Kaiserbau, Tübinger Straße 111
- Stuttgart, Königstraße 3 (2025)
- Stuttgart, Schwabengalerie, Vaihinger Markt 3 (2025)
- Tübingen, Europaplatz 7
- Ulm, Neue Straße 70
- Villingen-Schwenningen, Kirchstraße 6
- Waiblingen, Fronackerstraße 9

Verstöße gegen das Umweltrecht

Im Bereich Umwelt sind für die LBBW die jeweiligen Rechtsvorschriften in folgenden Teilgebieten relevant:

- Abfall
- Arbeits- und Brandschutz
- Bau
- Chemikalien/Gefahrgut
- Energie
- Immissionsschutz
- Naturschutz
- Umwelthaftung
- Wasser

Die LBBW hält ein Umweltrechtskataster vor, welches regelmäßig aktualisiert wird und allen Beschäftigten im Intranet zur Verfügung steht. Die verantwortlichen Organisationseinheiten werden darüber hinaus auf neue Vorschriften hingewiesen. Das interne und externe Audit helfen dem Unternehmen dabei, die Einhaltung des Umweltrechts zu gewährleisten.

2025 wurden gegen die LBBW (Bank) keine Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltrechtsvorschriften verhängt.

Lieferantenmanagement

Als Großunternehmen unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu mehr als 1.400 Lieferanten und Dienstleistern mit langfristigen Verträgen. Das Volumen der vom Konzerneinkauf extern beschafften Produkte – wie Hard- und Software, Beratung, weitere Dienstleistungen sowie Marketing, Büromaterial, Fuhrpark und Reisemittel, Reisen, Logistik und Gebäude/Technik – belief sich im Jahr 2025 auf ca. 907,7 Mio. EUR (Vorjahr: 941,5 Mio. EUR).

Lieferanten-Assessment

Grundlage der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist die Lieferantenregistrierung. Voraussetzung für die Zulassung als Lieferant der LBBW ist u. a. die Beantwortung von Fragen zu Nachhaltigkeitsthemen im Lieferantenportal der LBBW. Die Fragen beziehen sich z. B. auf das Umwelt- und Sozialmanagementsystem, auf Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Umweltthemen, das Abfallkonzept sowie die Veröffentlichung von Umwelt- oder Nachhaltigkeitsberichten. Jeder Lieferant muss zudem die „Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW“ bei der Registrierung unterzeichnen und die Grundsatzerklärung der LBBW zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) aktiv zur Kenntnis nehmen. Die Vereinbarung verpflichtet diesen zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien. So erwarten wir z. B. von unseren Lieferanten die Beachtung des LkSG, des Umweltrechts, die Minimierung von Umweltbelastungen, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Einhaltung des Mindestlohngesetzes und die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen.

Einen Verstoß gegen die in der Nachhaltigkeitsvereinbarung festgelegten Sozial- oder Umweltstandards (z. B. in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit) muss jeder Lieferant als außerordentlichen Kündigungsgrund akzeptieren. 2025 wurden keine Lieferanten identifiziert, bei denen erkennbare Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit vorlagen. Auch im Hinblick auf die anderen formulierten Anforderungen gab es keine Hinweise zu Verstößen. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich in allen Bereichen ihrer geschäftlichen Aktivitäten zu ihrer ökologischen, ökonomischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bekennen. Die in unserem Code of Conduct niedergeschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte und die ethische Verantwortung sind dabei maßgebend, wenn es um Geschäftsbeziehungen und geschäftliche Transaktionen geht.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Die LBBW bekennt sich zu ihrer Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt in ihren eigenen Lieferketten und verlangt von ihren eigenen Zulieferern den vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vorgeschriebenen Schutz der Menschenrechte und der Umwelt. Ferner erwartet die LBBW, dass ihre Zulieferer diese Erwartung entlang der Lieferkette angemessen adressieren.

Als Teil des Standard-Due-Diligence-Prozesses wurden die Fragebögen sowie die »Nachhaltigkeitsvereinbarung für Lieferanten der LBBW« auf die Inhalte und Schutzziele des LkSG geprüft bzw. angepasst und werden darüber hinaus regelmäßig überprüft sowie gegebenenfalls aktualisiert.

Außerdem wurde im Lieferantenmanagementsystem der LBBW (Prospeum) ein neues Risikomanagementmodul eingeführt, das speziell die Anforderungen des LkSG erfüllt. In diesem Modul werden sowohl die abstrakte Risikoanalyse durchgeführt (Bewertung Länder- und Branchenrisiko) als auch die konkrete Risikoanalyse (sofern in der abstrakten Risikoanalyse Risikoindizien festgestellt wurden).

Nach § 4 Absatz 3 LkSG wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2023 ein Menschenrechtsbeauftragter benannt, der für die Überwachung des Risikomanagements zuständig ist. Die Aufgaben des Menschenrechtsbeauftragten umfassen

die Überwachung der Einhaltung der Sorgfaltspflichten, die Wirksamkeitsprüfung, die Erstellung und Überprüfung der Grundsatzerklärung und den jährlichen Risikoanalysebericht sowie die Überprüfung der Hinweisaufbereitung. Der Menschenrechtsbeauftragte berichtet an den Vorstand in Fragen zu Menschenrechten und umweltbezogenen Risiken und berät ihn zu diesen Themen.

Alle benannten Punkte werden auch in der Grundsatzerklärung der LBBW zum LkSG beschrieben und auf der Homepage der LBBW veröffentlicht.

Einkaufsstandards

Durch die zentrale Organisation des Einkaufs und bankweit gültige Standards gewährleisten wir, dass bei Investitionsentscheidungen Umwelt- und Sozialaspekte berücksichtigt werden und bei mehreren gleichwertigen Produktalternativen – was Qualität und Kosten betrifft – die unter definierten Nachhaltigkeitskriterien (z. B. Umweltzertifizierungen, Energieeffizienz) beste ausgewählt wird. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die von uns verwendeten Produkte in Herstellung und Gebrauch definierten ökologischen und sozialen Mindeststandards genügen. Andererseits fördern wir damit auch umweltbewusstes Denken und Handeln unserer Geschäftspartner.

Für den Einkauf von Non-IT-Produkten gelten warengruppenspezifische Nachhaltigkeitskriterien, welche in den jeweiligen Warengruppenstrategien verankert sind. So schließen wir Produkte, die aus Tropenholz, in Kinderarbeit bzw. unter menschenunwürdigen oder unfairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, bei unseren Beschaffungen aus. Neben diesen K.-o.-Kriterien gelten für einzelne Produktgruppen spezifische Ausschlusskriterien wie etwa Emissionshöchstgrenzen für flüchtige organische Verbindungen bei Büromöbeln oder der Verzicht auf Einwegprodukte bei Werbemitteln.

Um die Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu stärken, bevorzugen wir Lieferanten aus Baden-Württemberg und unseren anderen Kerngeschäftsgebieten. Mehr als 85 % unserer Lieferungen und Leistungen beziehen wir von deutschen Lieferanten.

IT-Dienstleister

Große Teile der Informationstechnik (IT) wurden von der LBBW im Jahr 2013 an die Finanz Informatik GmbH & Co. KG (FI) outgesourct, den IT-Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe und einen der größten europäischen IT-Dienstleister für Banken.

Die FI ist nach der internationalen Norm ISO 27001 und somit im Rahmen des Informationssicherheit-Management-Systems zertifiziert.

Die zentrale Steuerung der FI mit ihren beiden Töchtern FI-TS und FI-SP verantwortet die Abteilung „IT Service Management“. Diese Abteilung vertritt die Interessen der LBBW gegenüber der FI-Unternehmensgruppe und gewährleistet eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Seit dem Outsourcing der IT werden neue Hardware sowie technische Softwareprodukte (wie Datenbanken oder Betriebssysteme) von der FI-TS eingekauft. Im IT-Rahmenvertrag mit der FI sind wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte vereinbart, die inhaltlich äquivalent zu denen der LBBW sind. Bankfachliche Software wird mit Ausnahme von OSPlus-Produkten vom zentralen Einkauf der LBBW beschafft. Die Software-Ergonomie wird nach wie vor von der LBBW geprüft, bevor die Anwendung freigegeben wird.

Dienstleister- und Lieferantenauswahl bei Tochtergesellschaften

LBBW Corporate Real Estate Management GmbH

Für alle neuen Dienstleistungsverträge hat die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel entwickelt. Sie verpflichtet Dienstleister u. a., alle gültigen umweltrelevanten Bestimmungen einzuhalten und für eine ausreichende Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Nachhaltigkeit zu sorgen. Reinigungsfirmen versehen wir mit einer Liste von in unseren Häusern nicht zugelassenen Inhaltsstoffen in Reinigungsmitteln. Die Unternehmen sind aufgefordert, die Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanleitungen der verwendeten Reinigungsmittel im Objekt frei zugänglich aufzubewahren, und müssen mit Überprüfungen rechnen.

Gastro Event GmbH

Die Tochtergesellschaft LBBW Gastro Event GmbH, die unsere vier Betriebsrestaurants betreibt, verfolgt einen Ansatz der bewussten Lieferantenauswahl (z. B. regionale Bezugsquellen, Bio-Zertifizierung) sowie eines sparsamen Umgangs mit Ressourcen im laufenden Geschäftsbetrieb.

Zertifizierungen und Standards

Seit Oktober 2016 sind alle Betriebsrestaurants der LBBW Gastro Event mit dem „Job & Fit“-Logo der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert. Jährlich werden durch die DGE folgende Aspekte geprüft und rezertifiziert:

- Qualität der eingesetzten Lebensmittel
- Speisenplanung und -herstellung
- Rahmenbedingungen in den Betrieben
- Gästekommunikation und Feedbackmöglichkeiten

Im Jahr 2024 wurden zu den bereits seit 2008 nach EU-Öko-Verordnung biozertifizierten Restaurants am Hauptbahnhof und am Pariser Platz auch die beiden weiteren Restaurants Kleiner Schlossplatz und Mainz biozertifiziert. Zudem trat die neue „Bio-Außer-Haus-Verpflegung-Verordnung (Bio-AHVV)“ in Kraft. Damit haben nun alle Gäste Zugang zu biozertifizierten Speisen. Das Angebot an ökologisch erzeugten Lebensmitteln wird kontinuierlich ausgebaut. Bestimmte Lebensmittel werden ausschließlich in Bio-Qualität eingekauft. Die aktuelle Liste dieser Produkte ist im Intranet der LBBW sowie in den Restaurants einsehbar.

Speisenangebot und Ernährungsvielfalt

Alle Betriebsrestaurants bieten täglich mindestens

- ein vegetarisches oder pflanzliches Gericht sowie
- ein Gericht mit tierischen Produkten an.

In den Stuttgarter Betriebsrestaurants stehen den Gästen täglich mindestens

- ein vegetarisches Gericht
- ein pflanzliches (veganes) Gericht
- ein Gericht mit tierischen Produkten

zur Verfügung, ergänzt durch mindestens zwei Gemüsebeilagen. Zudem werden regelmäßig rein pflanzliche Vorspeisen und Desserts angeboten.

Regionale und ökologische Beschaffung

- Die LBBW Gastro Event setzt bei der Lieferantenauswahl bevorzugt auf regionale Anbieter mit einem Radius von etwa 200 km um den jeweiligen Betrieb.
- 2024 konnte ein neuer Gemüseproduzent und -lieferant gewonnen werden, der ausschließlich ökologisch produziert. Durch seine Anbauflächen auf den Fildern ist eine maximale Nähe zu den Stuttgarter Betrieben gewährleistet. Auf Initiative der LBBW Gastro Event wurde dieser ökologische Gemüseproduzent an einen Schnittbetrieb angeschlossen, so dass ökologisch erzeugte Waren auch vorgeschnitten bezogen werden können.
- Im Bereich Frischfleisch setzt die LBBW Gastro Event verstärkt auf Produkte einer regionalen Erzeugergemeinschaft, die sich für eine nachhaltige regionale Landwirtschaft einsetzt und mit alten heimischen Rassen arbeitet – ohne Wachstumsförderer, Tiermehl oder andere bedenkliche Stoffe. Die Tiere werden im eigenen Schlachthof ohne lange Transportwege verarbeitet.
- Der Speiseplan orientiert sich stark am Saisonkalender für Obst und Gemüse. Regional beschaffte bzw. erzeugte Lebensmittel werden auf dem Speiseplan mit einem Icon „aus der Region“ gekennzeichnet.
- Die bisherige schriftliche Kennzeichnung „vegetarisch“ und „vegan“ wurde auf dem Speiseplan durch Icons ersetzt, was zu einer höheren Akzeptanz bei den Gästen führt.

Getränke, Kaffee und Handelswaren

- In den Cafeterien, Kiosken und Konferenzbereichen der LBBW Gastro Event wird ausschließlich regionales Mineralwasser angeboten. Das Sortiment wird durch regionale Schorlen und Limonaden ergänzt.
- Das Sortiment an Handelswaren wird stetig um Artikel mit anerkannten Umweltzertifizierungen (z. B. EU-Biosiegel) erweitert.
- In allen Betrieben, Cafeterien und Kaffeeküchen der LBBW-Zentralgebäude wird seit 2009 ausschließlich Fairtrade- und biozertifizierter Kaffee/Espresso verwendet. Die dazugehörigen Milch- und alternativen Milchprodukte stammen ebenso ausschließlich aus nach EU-Öko-Verordnung zertifizierter Produktion.

Qualität, Frische und Arbeitsorganisation

- Speisen werden chargenweise angerichtet und im laufenden Ausgabebetrieb regelmäßig nachproduziert, um ein Höchstmaß an Frische zu gewährleisten.
- An der Aktionstheke, die es in jedem Betriebsrestaurant gibt, werden Gerichte für maximale Qualität und Frische teilweise sogar à la Minute zubereitet.
- Um Mitarbeitenden im mobilen Arbeiten ein warmes Mittagessen zu ermöglichen, werden in den Stuttgarter Betrieben spezielle, fertig zubereitete Homeoffice-Gerichte zur Mitnahme angeboten. Die Auswahl wird täglich im Intranet und in der Gastro-App veröffentlicht.

Abfallvermeidung, Lebensmittelrettung und Auszeichnungen

- Organische Abfälle werden zweimal jährlich gewogen, die Ergebnisse ausgewertet und in Workshops gemeinsam mit den Küchen individuelle Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen entwickelt.
- Nach der Auszeichnung im Jahr 2024 wurde die LBBW Gastro Event auch für 2025 in den drei Stuttgarter Betriebsrestaurants vom BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) im Rahmen der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung ausgezeichnet.
- Die organischen Abfälle werden an Biogasanlagen geliefert und zur Energiegewinnung weiterverwertet. Seit 2024 besteht eine Kooperation mit der benachbarten Bahnmissionsmission: Täglich werden übrig gebliebene Brötchen, Plunderteilchen, Obst und Molkereiprodukte abgeholt und an Bedürftige weitergegeben.

Seit 2025 gilt zusätzlich:

- An jedem letzten Öffnungstag der Woche werden nicht abverkaufte Speisen zu einem Pauschalpreis an Mitarbeitende abgegeben.
- Die dadurch erzielten Umsätze aus den „geretteten“ Speisen werden an eine gemeinnützige Organisation gespendet.
- 2025 konnte die Bahnmissionsmission Stuttgart auf diese Weise mit 5.000 € unterstützt werden.

Verpackungen und Mehrwegsysteme

Mit der Umstellung der To-go-Behälter für geschnittenes Obst und Gemüse vom Biokunststoff PLA (Polylactic Acid) auf bepfandete Mehrwegglasbehälter konnte der Plastikabfall um rund 12.000 Behälter pro Jahr reduziert werden.

Engagement in Netzwerken

Im Jahr 2025 ist die LBBW Gastro Event GmbH der Allianz für Verantwortungsvolle Esskultur (AVE) beigetreten. Die AVE verfolgt das Ziel, in der Gemeinschaftsverpflegung Genuss, Gesundheit, ökologische Verantwortung und Wirtschaftlichkeit zusammenzuführen. Die LBBW Gastro Event setzt sich gemeinsam mit der AVE für eine Außer-Haus-Verpflegung ein, die sowohl den Erwartungen der Gäste als auch den ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht wird.

Nachhaltige Baumaterialien

Die LBBW Immobilien ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Bei Neubauprojekten und umfangreichen Revitalisierungen baut und zertifiziert sie Büro-, Verwaltungs- und Wohngebäude nach den Standards der DGNB. Zusätzlich werden im Regelfall die Vorgaben der EU-Taxonomie (Umweltziel 1 Klimaschutz) umgesetzt. In Ergänzung zur DGNB-Zertifizierung kommen interne ESG-Standards zur Anwendung, die ebenfalls dazu beitragen sollen, Gebäude ressourcenschonend und energieeffizient zu bauen und zu nutzen.

Bei Ausschreibungen und Baumaßnahmen durch die LBBW Corporate Real Estate Management GmbH für von der Bank genutzte Immobilien werden umfangreiche Vorgaben in Bezug auf die Baumaterialien und deren gesundheitliche und ökologische Unbedenklichkeit gemacht. Zur Einhaltung dieser Kriterien liegen den Ausschreibungen und Auftragsschreiben zusätzlich die Generalklausel der LBBW für Bau- und Lieferverträge bei.

LBBW Ideenmanagement

Ziel des Ideenmanagements ist es, Produkte, Prozesse und Dienstleistungen aufgrund der Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern. Gerade in einer zunehmend dynamischen Welt wird es immer wichtiger, schnell zu reagieren und den Herausforderungen mit kreativen Ideen zu begegnen sowie den Kundinnen und Kunden attraktive Leistungen zu bieten.

Mit dem Ideenmanagement gibt die LBBW allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr Kreativitätspotenzial in der Breite mit einzubringen. Damit soll die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der LBBW unterstützt und gefördert werden. Für ihr Engagement werden die Ideengeberinnen und Ideengeber mit am Erfolg beteiligt.

Über eine moderne Ideenplattform werden die Ideen strukturiert eingebracht, diskutiert und bewertet. Neben dem klassischen Pull-Prinzip werden auch gezielt Push-Methoden in Form von Ideenkampagnen zu speziellen Fragestellungen eingesetzt.

In 2025 konnten 3.848 Ideen generiert werden, davon hatten 258 Ideen einen Umwelt-/Nachhaltigkeitsbezug. 894 Ideen konnten in 2025 angenommen und damit ein Nutzen von 16,3 Mio. Euro erzielt werden. Bei den entschiedenen Ideen hatten 199 Ideen einen Nachhaltigkeitsbezug und 68 Ideen bezogen sich auf den betrieblichen Umweltschutz.

Umwelt

Wir arbeiten weiterhin daran, unsere Verbräuche und Emissionen zu senken. So haben wir z. B. eine Ladeinfrastruktur für Elektromobilität aufgebaut, die wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Mit vielfältigen Aktionen fördern wir außerdem die Fahrradkultur und motivieren mit Leasingangeboten sowie sicheren Stellplätzen und kostenlosen Ladesäulen zum Umstieg aufs Rad. Zudem optimieren wir auch weiterhin unsere Gebäudetechnik und IT. 2025 konnten wir beim Stromverbrauch, beim Wasser, beim Dienstreiseverkehr und beim Abfall Reduktionen gegenüber dem Vorjahr erreichen, sowohl bei den absoluten Werten als auch bei den entsprechenden Kennzahlen (siehe Tabellen ab S. 27).

Umweltleistung und Ressourcenverbrauch

Im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs misst die LBBW den folgenden Umweltaspekten die höchste Bedeutung bei:

- verantwortungsvoller Umgang
 - mit Energie (Strom, Wärme, Kraftstoffe)
 - mit Abfällen,
 - beim Bau und Betrieb von Gebäuden
 - bei Beschaffungen
- umweltorientierte Ausrichtung des Geschäftsverkehrs und des Fuhrparks (z. B. durch Elektrifizierung der Fahrzeugflotte, Priorisierung der Bahn als bevorzugter Verkehrsträger) sowie
- Reduktion der CO₂-Emissionen.

Über die als wesentlich identifizierten Umweltaspekte wird im Folgenden berichtet.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Umweltleistung und den Ressourcenverbrauch des Geschäftsbetriebs der vergangenen Jahre. Bei der Berechnung und Darstellung der Kennzahlen orientieren wir uns an den aktuellen VfU-Indikatoren, dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU).

EMAS-Kernindikatoren

Die EMAS-Kernindikatoren bilden die Umweltleistung der Organisation in den Bereichen Energie, Emissionen, Material, Wasser, Abfall und biologische Vielfalt ab. Die Kernindikatoren stellen dabei die Umweltleistung anhand einer Verbrauchs- bzw. einer Erzeugungsmenge im Verhältnis zu einer entsprechenden Bezugsgröße dar. Sofern die Daten vorliegen, sind die Kernindikatoren über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Jahren zu berichten, damit die Entwicklung der Umweltleistung ersichtlich wird.

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und Berlin Hyp, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV sowie SüdLeasing, SüdFactoring und ALVG.

Die Tochtergesellschaften MMV, SüdLeasing, SüdFactoring und ALVG werden seit 2022 in die Umweltbilanz einbezogen. Dadurch haben sich die Gesamtverbräuche und die CO₂-Emissionen ab 2022 entsprechend erhöht.

Positionen	2025	2024	2023	2022	2021
Input					
Energie (kWh) (ab 2024 inklusive Mobilität)	86.676.937	86.556.448	78.943.478	84.668.315	93.187.843
Davon: Strom	43.258.314	46.064.838	45.043.575	47.159.852	47.860.000
Davon: Anteil aus erneuerbaren Energiequellen in %	97,2	97,3	96,7	97,8	100
Davon: Stromverbrauch Gebäudebetrieb	30.927.679	34.089.220	33.441.794	38.002.381	37.048.673
Davon: Stromverbrauch Rechenzentren inkl. Kühlung	12.330.636	11.975.618	11.601.781	9.157.471	10.811.327
Davon: Heizenergie ohne Witterungsbereinigung	28.501.577	25.858.858	27.751.708	30.761.508	40.384.048
Davon: Heizenergie mit Witterungsbereinigung	37.191.023	34.081.664	33.899.903	37.508.463	45.327.843
Davon: Mobilität (Firmen- und Dienstwagen LBBW (Bank)) (kWh)	6.227.599	6.408.946			
Wasser (m ³) ¹	137.570	154.531	194.329	194.480	174.732
Büropapier (Blatt) ²	16.417.102	14.300.770	15.224.936	16.769.400	21.480.700
Davon: Kopierpapier (kg)	82.114	71.554	76.170	83.982	108.096
Werbedrucksachen (kg)	29.120	26.307	54.392	140.821	156.360
Verkehr (km)	30.412.909	31.394.646	33.830.876	20.804.785	6.942.800
Davon: Bahn	9.311.603	8.105.186	7.808.369	5.125.040	1.484.327
Davon: Auto	12.333.768	15.277.287	19.621.749	11.443.489	4.823.131
Davon: Flug	8.767.538	8.012.173	6.400.758	4.236.256	635.342
Output					
Abfall ³ (kg)	1.448.270	1.491.204	2.322.297	2.230.576	1.844.041
Davon: Papier	466.548	541.145	611.738	685.725	645.006
Davon: Abfälle zur Verwertung	1.019.083	1.130.600	1.621.105	1.361.142	1.014.566
Davon: gefährliche Abfälle	9.782	1.808	135	7.727	526

¹ Bei den angegebenen Wassermengen handelt es sich um Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Das Abwasser wird in die örtliche Kanalisation eingeleitet; Direkteinleitungen in Gewässer finden nicht statt. Die Abwasserinhaltsstoffe der Einleitungen haben keinen Einfluss auf die Biodiversität.

² Seit 2020 wird nur noch das Kopierpapier in Blatt ausgewiesen.

³ Aufgrund von Doppelzählungen kann die Summe der drei aufgeführten Kategorien gegebenenfalls höher sein als der ausgewiesene Gesamtwert.

Emissionen	2025	2024	2023	2022	2021
CO ₂ -Äquivalente	14.956.139	15.108.804	15.702.117	13.660.062	10.964.307
SO ₂	13.750	13.129	12.731	10.567	5.854
NO _x	25.678	26.467	24.081	22.789	19.840
PM	1.722	1.512	1.794	1.321	1.203
Input	2025	2024	2023	2022	2021
Mitarbeiter/-in (VA) ¹	9.838,1	9.829,3	9.829,3	9.502,2	9.257,3
Flächen (m ²) ²	424.959	422.038	422.038	426.453	440.392
Flächen pro VA	43	42	42	45	48

¹ VÄ = Vollzeitäquivalent: Anzahl der Vollzeit-Arbeitskräfte sowie zu Vollzeit-Arbeitskräften zusammengefasste Teilzeit-Arbeitskräfte.

² Seit 2022 befinden sich die Rechenzentren (RZ) nicht mehr in den Gebäuden der LBBW. Für die RZ liegen daher keine Flächenangaben vor.

Kennzahlen

	2025	2024	2023	2022	2021
Energieeffizienz					
Stromverbrauch inkl. Rechenzentren (kWh/m ²)	1	1	1	1	108
Stromverbrauch ohne Rechenzentren (kWh/m ²)	73	81	79	86	82
Stromverbrauch (kWh/MA)	4.397	4.688	4.740	5.094	5.672
Heizenergieverbrauch ohne Witterungs-bereinigung (kWh/m ²)	67	61	65	70	89
Heizenergieverbrauch mit Witterungs-bereinigung (kWh/m ²)	88	81	80	85	100
Heizenergieverbrauch ohne Witterungs-bereinigung (kWh/MA)	2.897	2.631	2.921	3.323	4.786
Heizenergieverbrauch mit Witterungs-bereinigung (kWh/MA)	3.780	3.467	3.568	4.052	5.372
Wasser					
Wassereinsatz (Liter/MA/Tag)	56	63	82	84	83
Verhältnis Input (Trinkwasser)/Output (Schmutzwasser)	1,1	1,1	1	1	1
Materialeffizienz					
Papierverbrauch (Blatt/MA)	1.669	1.455	1.602	1.814	2.546
Kopierpapier (kg/MA)	8	7	8	9	13
Werbedrucksachen (kg/MA)	3	3	6	15	19
Verhältnis Input (Kopierpapier, Werbedrucksachen)/Output (Papier)	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4
Recyclinganteil (%)					
Bei Kopierpapier	54	74	72	60	72
Bei Werbedrucksachen	47	27	22	16	0
Dienstreisen					
Geschäftsverkehr (km/MA)	3.091	3.194	3.560	2.247	823
Abfall					
Abfallaufkommen (kg/MA)	147	152	244	241	219
Emissionen					
CO ₂ -Emissionen aus Strom, Heizung (kg/MA)	871	902	771	905	963
CO ₂ -Emissionen aus Verkehr (kg/MA)	566	580	801	469	203

¹ Die RZ befinden sich seit 2022 nicht mehr in den Gebäuden der LBBW. Aufgrund fehlender Flächenangaben für die externen RZ kann ab 2022 kein Wert pro m² ausgewiesen werden.

Versiegelte Flächen der validierten Standorte 2025

Standort	Versiegelte Fläche (m²)	Anteil an Gesamtfläche des jeweiligen Standorts (%)	Davon intensive Begrünung (m²)	Davon extensive Begrünung (m²)
Stuttgart				
Am Hauptbahnhof	35.011	87	5.050	9.550
Pariser Platz	11.137	100	---	5.509
Kleiner Schlossplatz	3.000	100	---	403
Berlin, Budapester Str. 1	2.660	98	615	182

CO₂-Emissionen

Kohlendioxid (CO₂) ist das einzige Treibhausgas, das bei der LBBW in relevanten Mengen anfällt. Seit 2009 beziehen nahezu alle Geschäftsgebäude der LBBW (Bank) Strom aus erneuerbaren Energiequellen (Ökostrom). Nur bei Mietflächen kann nicht immer sichergestellt werden, dass Ökostrom zum Einsatz kommt.

Auch wenn wir das Optimierungspotenzial in vielen Bereichen schon stark ausgeschöpft haben, arbeiten wir weiter daran, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs zu reduzieren, und sensibilisieren auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z. B. mit einer „Nachhaltigkeits-App“.

Für die Emissionen aus Homeoffice-Tätigkeiten haben wir für 2025 einen Wert von ca. 193 t CO₂ berechnet.

Die LBBW hat bei der Lufthansa Group im Jahr 2025 erstmalig ein SAF-Paket (Sustainable Aviation Fuel) erworben. SAF bezeichnet Flugkraftstoffe, die ohne fossile Energiequellen hergestellt werden. (Der Erwerb eines SAF-Pakets erfolgt dabei über ein Book-and-Claim-Verfahren; die LBBW-Flüge selbst wurden/werden nicht physisch mit SAF betankt. Die Lufthansa Group betankt ihre Flugzeuge mit der bestellten Menge SAF und garantiert einen Einsatz innerhalb von zwölf Monaten nach Paketkauf.) 2025 hat die LBBW rechnerisch 8,7 t CO₂e im Vergleich zu konventionellem Flugbenzin eingespart.

CO₂-Äquivalente LBBW¹ (inkl. Tochterunternehmen)

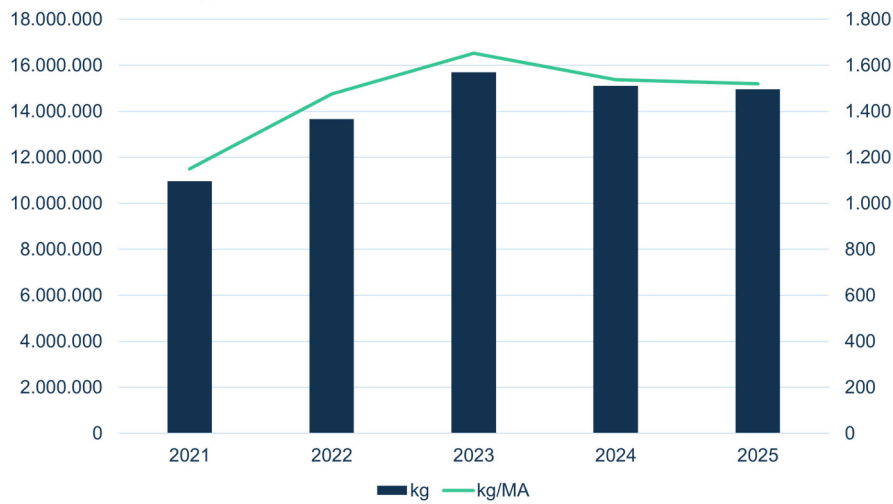
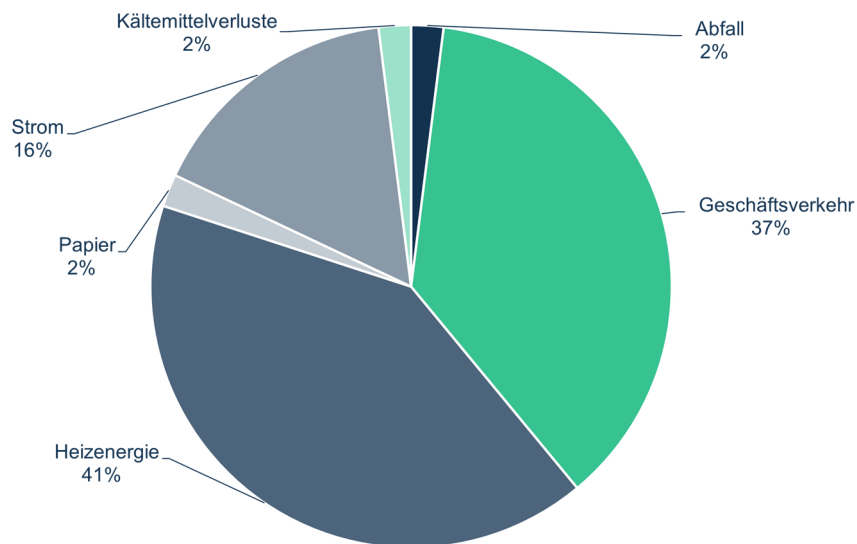
LBBW (Bank) inkl. BW-Bank und Berlin Hyp, Gastro Event GmbH, LBBW Immobilien Management GmbH, LBBW Corporate Real Estate Management GmbH, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, MMV, SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG.

	Absolut (kg)	Absolut (kg) ohne MMV, Berlin Hyp, SüdLeasing/ SüdFactoring/ALVG	Relativ (pro MA)	Relativ (pro MA) ohne MMV, Berlin Hyp, SüdLeasing/ SüdFactoring/ALVG
2009	18.347.711	18.347.711	1.798	1.798
...	...	...	...	...
2020	9.909.698	9.909.698	1.806	1.150
2021	10.964.307	10.964.307	1.150	1.300
2022 ²	13.660.062	10.162.646	1.476	1.098
2023	15.702.117	10.861.974	1.652	1.347
2024 ³	15.108.804	11.885.644	1.537	1.417
2025	14.956.139	12.122.827	1.520	1.344

¹ Ohne Emissionen aus Homeoffice-Tätigkeit

² Ab 2022 werden die Tochtergesellschaften MMV, Berlin Hyp AG (seit 1.8.2025 AidA) und SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG in die Betrachtung mit einbezogen.

³ Durch eine Veränderung bei der Zusammensetzung des Ökostroms muss seit 2024 ein höherer Umrechnungsfaktor für die Berechnung der CO₂-Emissionen verwendet werden.

CO₂-Emissionen absolut und relativ (pro MA)¹¹ inklusive TochterunternehmenCO₂-Emissionen 2025 – Aufteilung nach Emissionsquellen¹¹ Durch den Einsatz von Ökostrom ist der Anteil an den CO₂-Emissionen beim Strom relativ gering.

Kategorisierung Emissionsquellen 2025

Scope	Emissionsquelle	Summe
Scope 1		Summe: 4.081.819 kg CO ₂
Direkte Emissionen, die aus Quellen stammen, die von einem Unternehmen kontrolliert oder verantwortet werden. Sie sind eng mit den internen Aktivitäten verbunden und umfassen verschiedene Prozesse, bei denen Treibhausgase freigesetzt werden, wie beispielsweise: - Verbrennung in stationären Anlagen (Gas, Öl, Diesel...) - Betrieb eines firmeneigenen Fuhrparks - Emissionen flüchtiger Gase (z. B. durch Leckagen bei Kälteanlagen)	Eigene Fahrzeuge (Pool-, Abteilungs-, Firmen- und Dienstfahrzeuge): 1.973.331 kg CO ₂ Notstromdiesel: 47.771 kg CO ₂ Gas- und Ölheizung: 1.825.469 kg CO ₂ Kältemittelverluste: 235.248 kg CO ₂ e	
Scope 2		Summe: 4.438.805 kg CO ₂
Indirekte Emissionen, die durch den Kauf von Energie entstehen, wie Strom, Dampf, Wärme und Kälte. Diese Emissionen werden nicht direkt vor Ort erzeugt, sondern sind das Ergebnis von Aktivitäten außerhalb der Unternehmensgrenzen.	Normalstrom Gebäude: 62.360 kg CO ₂ Heizung: 4.376.445 kg CO ₂	
Scope 3		Summe: 6.435.515 kg CO ₂
Indirekte Emissionen, die aus Tätigkeiten in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens resultieren, aber nicht von ihm kontrolliert oder verantwortet werden. Hierbei geht es sowohl um vorgelagerte als auch um nachgelagerte Aktivitäten. Vorgelagerte Aktivitäten: 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen 3.2 Eingekaufte Kapitalgüter 3.3 Vorgelagerte Kraftstoff- und energiebezogene Aktivitäten 3.4 Transport- und Logistikaktivitäten (durch das Unternehmen beauftragt) 3.5 Abfallaufkommen 3.6 Geschäftsreisen 3.7 Berufsverkehr der Beschäftigten 3.8 Geleaste Vermögenswerte Nachgelagerte Aktivitäten: 3.9 Transport- und Logistikaktivitäten (nicht durch das Unternehmen beauftragt) 3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte 3.11 Nutzung der verkauften Produkte 3.12 Behandlung der verkauften Produkte am Lebenszyklusende 3.13 Verleaste Vermögenswerte 3.14 Franchise 3.15 Investitionen	Auto (Mietwagen, Taxi sowie Privat-Kfz der LBBW-Mitarbeiter/-innen): 993.256 kg CO ₂	
	Bahn: 175.058 kg CO ₂	
	Flug: 2.426.622 kg CO ₂	
	Wasser: 49.732 kg CO ₂	
	Papier (gesamt): 234.779 kg CO ₂	
	Abfall: 303.200 kg CO ₂	
	Strom (externe Rechenzentren sowie Strom aus EE aus Gebäudebetrieb): 2.252.868 kg CO ₂	

Luftschadstoffe¹

2024	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	8.047.889	1.346	4.654	153
Dienstreisen Auto (Diesel)	7.229.418	1.633	3.306	526
Dienstreisen Bahn	8.105.186	948	1.082	83
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	479.659	491	748	10
Dienstreisen Flug Langstrecke	7.532.514	5.135	6.601	100
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	46.064.838	731	1.843	191
Heizenergie	25.858.858	2.845	8.233	448
Summe Luftschadstoffe (kg)		13.129	26.467	1.512
Luftschadstoffe (kg/MA)		1,34	2,69	0,15
2025	km	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Dienstreisen Auto (Benzin)	817.320	103	357	34
Dienstreisen Auto (Diesel)	10.565.966	2.387	4.832	769
Dienstreisen Bahn	9.311.603	1.089	1.244	96
Dienstreisen Flug Kurzstrecke	475.846	487	742	10
Dienstreisen Flug Langstrecke	8.291.692	5.653	7.266	110
	kWh	SO ₂ (kg)	NO _x (kg)	Staub (in kg)
Strom	43.258.314	827	2.069	203
Heizenergie	28.501.577	3.204	9.169	501
Summe Luftschadstoffe (kg)		13.750	25.678	1.722
Luftschadstoffe (kg/MA)		1,40	2,61	0,18

¹ Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 2004 und GEMIS 5.0

Die Kälteanlagen der LBBW werden regelmäßigen Dichtheitsprüfungen unterzogen.

In den Gebäuden am Hauptbahnhof in Stuttgart wurden 2025 folgende Mengen nachgefüllt:

- 24 kg des Kältemittels R744
- 1 kg des Kältemittels R449A
- 163,5 kg des Kältemittels R134a

Diese Verluste entstanden durch Undichtigkeiten, Defekte an Verschraubungen und Verrohrungen und die damit verbundenen Reparaturarbeiten.

Im Gebäude Kleiner Schlossplatz 11 wurden bei Wartungen 40 kg des Kältemittels R744 nachgefüllt.

Im Portfolio gab es im vergangenen Jahr keine Nachfüllungen und damit auch keine Emissionen.

Facility-Management

Unsere Zentralgebäude sind für den größten Teil des Energieverbrauchs der LBBW verantwortlich. Wenn es darum geht, Einsparpotenziale zu identifizieren und Maßnahmen zur energetischen Optimierung einzuleiten, stehen diese Gebäude im Fokus.

Bei Erneuerung oder Austausch achten wir darauf, dass effiziente Verfahren und Anlagen bzw. Komponenten zum Einsatz kommen.

Die Wärmepumpen, die die Abwärme der Rechenzentren der FI/FI-TS am Gebäude am Hauptbahnhof nutzen, erzeugten im Jahr 2025 eine Heizenergie von 2,3 GWh und reduzierten dadurch entsprechend den Bezug von Fernwärme.

Stromverbrauch absolut (kWh pro Gebäude)	2025	2024	2023	2022	2021
Karlsruhe	766.163	799.297	728.863	787.179	728.295
Leipzig	338.837	315.040	365.759	346.105	297.192
Mainz	333.945	326.678	328.900	323.818	716.366
Mannheim	---	---	864.342	1.426.666	1.455.887
Stuttgart, Am Hauptbahnhof	11.647.074	12.379.950	12.684.069	12.907.066	18.848.355
Davon Gebäudebetrieb	11.647.074	12.379.950	12.684.069	12.907.066	11.546.590
Davon Rechenzentrum	-	-	-	-	7.301.765
Stuttgart, Pariser Platz	6.081.029	5.980.759	5.230.980	5.553.629	5.734.411
Stuttgart, Königstraße	2.604.207	2.397.451	2.373.610	2.868.642	2.841.597
Stuttgart, Bollwerk	Gebäude verkauft; keine LBBW-Beschäftigten im Gebäude mehr vorhanden			1.248.043	7.236.055
Davon Gebäudebetrieb				1.248.043	3.726.493
Davon Rechenzentrum				-	3.509.562
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	3.501.695	3.606.558	3.174.172	3.283.020	2.951.823
Berlin, B-One	660.910				
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude ²	4.993.819	8.283.487	7.691.099	9.258.213	7.050.019
Rechenzentren FI-TS und Rechenzentren der Tochterunternehmen	12.330.636	11.975.618	11.601.781	9.157.471	-
Summe	43.258.315	46.064.838	45.043.575	47.159.852	47.860.000

¹ Die Verbräuche des Standorts in Mannheim werden ab 2024 in die Verbräuche der Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäude eingerechnet.

² In den Filialen und sonstigen Verwaltungsgebäuden sind ab 2022 die Verbräuche weiterer Tochterunternehmen mit enthalten (MMV, Berlin Hyp AG (seit 1.8.2025 AidA), SüdLeasing, SüdFactoring, ALVG). Seit Berichtsjahr 2025 wird der Verbrauch der Berlin Hyp im Gebäude B-One, welches im September 2025 bezogen wurde, separat dargestellt.

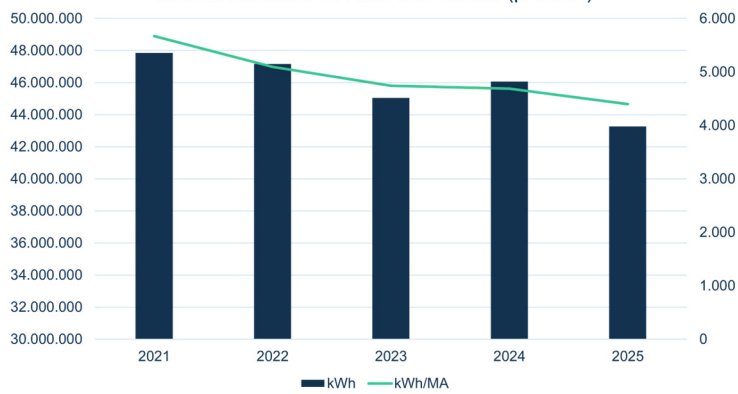
Für das Cluster der kleineren Filialen werden die Verbräuche als Gesamtwert angegeben. Dennoch werden die Verbräuche für jede Filiale einzeln erfasst, gemanaged und dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen.

Strom- verbrauch relativ (kWh/m ² pro Gebäude)	2025		2024		2023		2022		2021	
	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ	mit RZ ¹	ohne RZ	mit RZ	ohne RZ
Karlsruhe	---	41	---	43	---	40	---	43	---	39
Leipzig	---	32	---	30	---	35	---	33	---	28
Mainz	---	32	---	31	---	32	---	35	---	77
Mannheim	---	---	---	---	---	64	---	40	---	40
Stuttgart, Am Hauptbahn- hof	---	89	---	94	---	96	---	98	142	87
Stuttgart, Pariser Platz	---	74	---	71	---	63	---	66	---	68
Stuttgart, Königstraße	---	222	---	205	---	203	---	245	---	243
Stuttgart, Bollwerk	---	---	---	---	---	-	---	226	302	155
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	---	181	---	185	---	163	---	168	---	151
Berlin, B-One	---	41								
Filialen und sonstige Verwaltungs- gebäude	---	41	---	61	---	61	---	82	---	67
Gewichteter Mittelwert	---	73	---	81	---	79	---	86	106	82

¹ Seit 2022 werden in Gebäuden der LBBW keine Rechenzentren mehr betrieben. Der Stromverbrauch der externen Rechenzentren wird daher ab 2022 separat ausgewiesen.



Stromverbrauch absolut und relativ (pro MA)

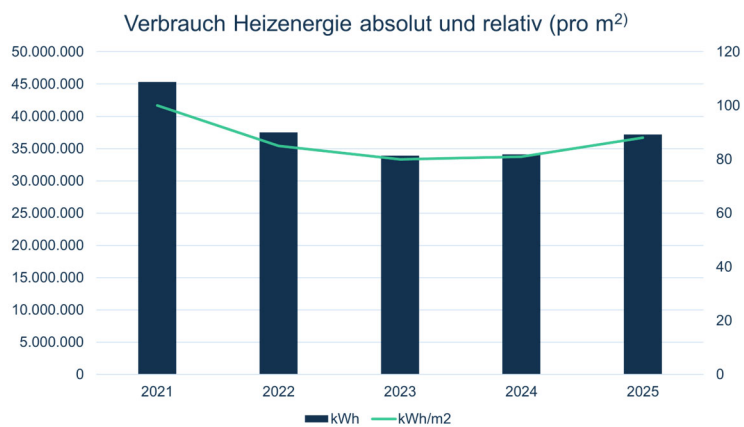


Stromverbrauch absolut und relativ (pro m²)



	2025		2024		2023		2022		2021	
Heizenergieverbrauch absolut (kWh pro Gebäude)	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Wert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Wert
Karlsruhe	459.546	661.746	509.407	733.546	448.010	636.175	466.991	635.108	630.907	750.778
Leipzig	399.757	515.452	401.512	517.950	394.513	473.416	458.268	540.756	551.761	590.383
Mainz	777.728	1.112.151	552.844	790.566	616.689	857.197	818.663	1.105.195	2.953.556	3.514.732
Mannheim	---	---	---	---	1.202.335	1.707.316	1.498.574	2.038.060	2.161.199	2.593.439
Stuttgart, Am Hauptbahnhof	9.253.979	12.585.411	6.850.980	9.317.333	6.650.238	8.844.816	6.360.779	8.205.404	10.035.557	11.239.824
Stuttgart, Pariser Platz	5.261.624	7.155.808	4.667.623	6.347.967	4.396.179	5.846.918	4.943.596	6.377.239	6.109.911	6.843.100
Stuttgart, Königstraße	1.445.453	1.965.816	1.498.424	2.037.857	1.464.031	1.947.161	1.663.237	2.145.576	1.547.683	1.733.405
Stuttgart, Bollwerk	---	---	---	---	-	-	961.057	1.239.764	3.440.211	3.853.035
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	2.508.571	3.411.656	3.091.942	4.205.041	2.152.233	2.862.470	2.537.934	3.320.374	3.003.010	3.363.371
Berlin, B-One	943.480	1.075.567								
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	7.451.439	8.707.416	8.286.126	10.131.404	10.427.478	10.724.434	11.016.407	11.900.987	9.950.253	10.845.776
Summe	28.501.577	37.191.023	25.858.858	34.081.664	27.751.706	33.899.903	30.761.506	37.508.463	40.384.048	45.327.843

	2025		2024		2023		2022		2021	
Heizenergieverbrauch relativ (kWh/m² pro Gebäude)	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Verbrauchswert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Verbrauchswert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Verbrauchswert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Verbrauchswert	Verbrauchswert	Witterungs-bereinigter Verbrauchswert
Karlsruhe	25	36	28	40	24	34	25	34	34	41
Leipzig	38	49	38	49	38	45	44	52	53	56
Mainz	75	107	53	76	60	84	88	119	317	377
Mannheim	---	---	---	---	89	127	42	57	60	72
Stuttgart, Am Hauptbahnhof	70	95	52	70	50	67	48	62	76	85
Stuttgart, Pariser Platz	63	85	56	76	52	70	59	76	73	82
Stuttgart, Königstraße	123	168	128	174	125	166	142	183	132	148
Stuttgart, Bollwerk	---	---	---	---	-	-	174	225	143	161
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	129	175	158	215	110	147	132	170	154	172
Berlin, B-One	62	70								
Filialen und sonstige Verwaltungsgebäude	61	71	61	75	83	85	97	105	94	102
Gewichteter Mittelwert	67	88	61	81	65	80	70	85	89	100



Neubau B-One in Berlin

Beim Neubau „B-One“ wurde von Beginn an auf eine hohe energetische und ökologische Qualität geachtet. Da aus technischen Gründen eine Transformation des Bestandsgebäudes nicht realisierbar war, wurde bereits beim Abtragen des Altbaus ein Rückbaukonzept umgesetzt, das mit dem DGNB-Rückbau-Zertifikat in Platin ausgezeichnet wurde. Der Neubau weist laut Planung einen im Vergleich zum Vorgänger mindestens 50 % niedrigeren Energieverbrauch auf. Ermöglicht wird das u. a. durch eine Fassadenphotovoltaikanlage und eine Geothermieanlage mit 60 Erdsonden und Betonkerntemperierung in den Geschossdecken. Die Erfassung der genutzten Baumaterialien im „Madaster“-Kataster erleichtert eine spätere Wiederverwendung. Die multifunktionale Fassade besteht vorwiegend aus regionalem Naturstein, die Innenräume sind zu großen Teilen mit Holz verkleidet. Begrünte Dachterrassen bieten Raum für Biodiversität. Regenwasser wird in Rigolen unter den Terrassen gesammelt und das Restwasser versickert unter dem Gebäude. Das flexible Flächenkonzept leistet ebenso wie Akustik und Raumklima einen Beitrag zur Aufenthaltsqualität im Gebäude.

Mit einem Erfüllungsgrad von insgesamt 87,8 Prozent erzielte der Neubau des gewerblichen Immobilienfinanziers der LBBW die DGNB-Zertifizierung in Platin. Insbesondere die Teilergebnisse in den Bereichen Prozessqualität (95,7 Prozent), ökologische Qualität (93,5 Prozent) und Standortqualität (92,9 Prozent) stechen hierbei heraus. Für seine baukulturelle und gestalterische Qualität erhielt „B-One“ zudem DGNB Diamant. Grundlage hierfür ist die Beurteilung durch eine unabhängige Fachkommission.

Informationstechnologie

Im Jahr 2025 wurden in den aufgeführten Themenfeldern u. a. folgende Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs fortgesetzt bzw. neu gestartet:

Assets und Dienst-/Serviceleistungen

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Energieeffizienzkriterien bei der Beschaffung neuer Hardware
- Softwareseitige Einstellungen zur Reduktion des Energieverbrauchs
- Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Wahl der wesentlichen Servicedienstleister

Virtualisierung, Digitalisierung und Papierreduktion

- Etablierung digitaler Lösungen und Prozesse (z.B. Ablösung papiergestützter Prozesse im Kontext Marktdatenbeschaffung und -verwaltung sowie Einführung des „Digitalen Vertragsmanagers und eSafe“ im Corporates-Portal als Standard im Unternehmenskundengeschäft)
- Konsolidierung und Abbau von Druckgeräten
- Roll-Out „Follow Me Print“

Applikationslandschaft

- Überprüfung von Systemen, die nicht mehr eingesetzt werden können bzw. auf deren Funktionalität verzichtet werden kann, sowie Überprüfung, ob Systeme auf ein weiteres System migriert werden können.
- Abschaltung der ungenutzten, verzichtbaren und erfolgreich migrierten Systeme.

Rechenzentren

- Quartalsweiser Austausch mit den RZ-Providern sowie Qualitätssicherung der gelieferten Verbrauchsdaten

Mitarbeiterentwicklung

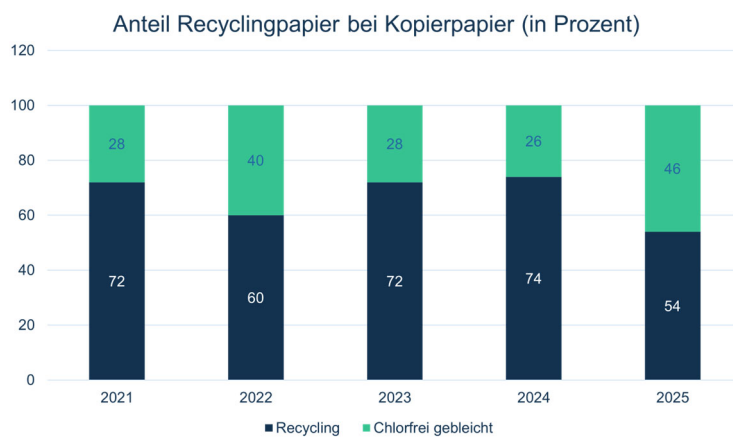
- Angebote für Green Coding im HR.Lerncampus der LBBW; diese können von den entsprechenden Mitarbeitenden gebucht werden.

Papierverbrauch

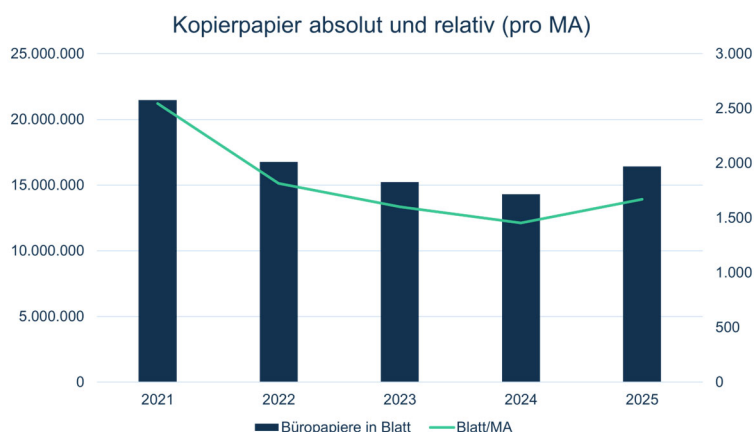
Wir achten auf eine sparsame und effiziente Verwendung sowie die ökologische Qualität von Papier (Recyclinganteil, Herkunft). Grundsätzlich verwenden wir kein Papier, dessen Zellstoff aus Tropenholz stammt. Sämtliche Papiere und Drucksachen sollen über einen möglichst hohen Anteil an Recyclingfasern verfügen. Ist der Einsatz von Recyclingpapier nicht möglich, bevorzugen wir FSC-zertifiziertes Papier aus verantwortungsvoller Forstwirtschaft.

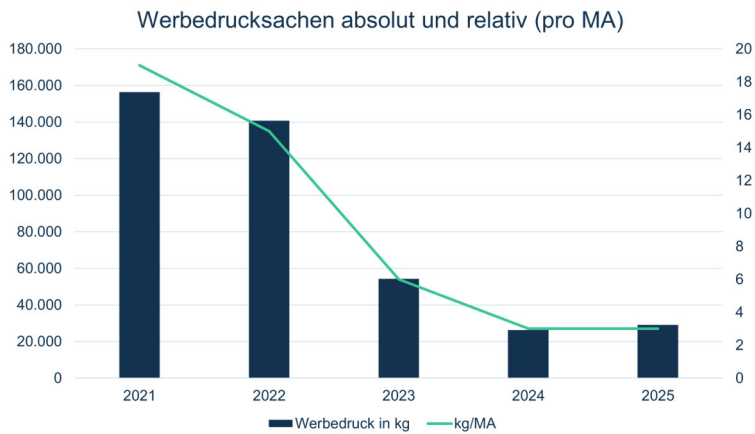
Die LBBW engagiert sich seit 2017 bei der Ressourcenschutzkampagne der Initiative Pro Recyclingpapier. Mit dem öffentlichen Statement des LBBW-Vorstandsvorsitzenden möchten wir auch andere Unternehmen dazu motivieren, auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel umzusteigen. Kooperationspartner der Initiative sind das Bundesumweltministerium, die Deutsche Gesellschaft Club of Rome und der Naturschutzbund Deutschland.

Der Anteil an Recyclingpapier bei Kopierpapier lag im Jahr 2025 bei 54 % (Vorjahr 74%). Bei den Werbedrucksachen hingegen ist der Anteil von 27% auf 47% gestiegen.



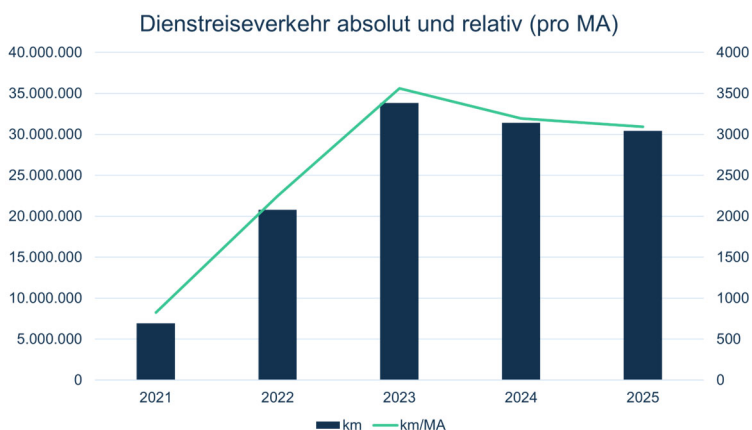
Weiterhin arbeiten wir stetig daran, unseren Verbrauch an Papier zu reduzieren. Dabei spielt das inzwischen in mehreren Bereichen der Bank etablierte Dokumentenmanagementsystem Doxis4 eine zentrale Rolle. Die elektronischen Workflows und Archivierungsmöglichkeiten erlauben eine papierlose standortunabhängige Bearbeitung von Kundenaufträgen bei hoher Prozesssicherheit. Gleichzeitig verkürzt sich die Bearbeitungszeit und die Kundenzufriedenheit steigt. In diesem Zusammenhang nutzen wir in Absprache mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnern jede Möglichkeit, um den Austausch von Schriftverkehr und Verträgen auf elektronische Wege umzustellen.





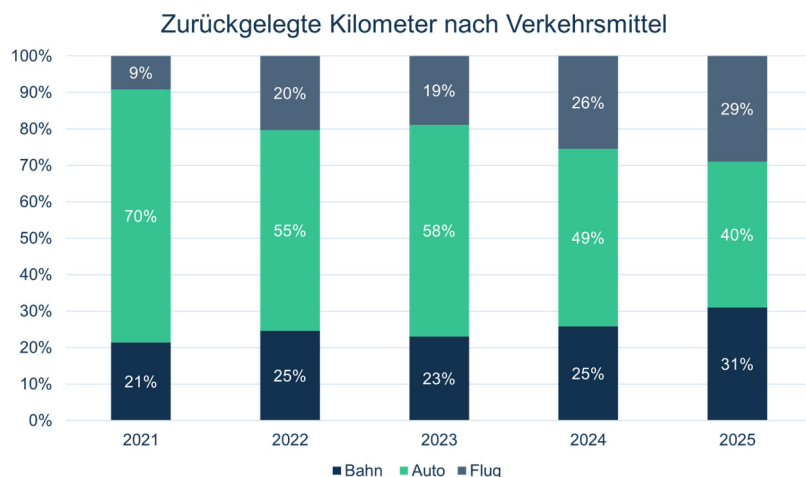
Dienstreiseverkehr

Unsere Beschäftigten sind vor allem unterwegs, um mit Kundinnen und Kunden vor Ort ins Gespräch zu kommen und gemeinsam passende Produkte sowie Banking-Lösungen zu finden. Zusätzlich können Reisen durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen von anderen Standorten oder aufgrund von Fortbildungen anfallen. Als Dienstreisen zählen daher Fahrten zu Kundenterminen, Seminaren, Tagungen sowie zwischen den verschiedenen Dienstgebäuden der LBBW. Bei der Reiseplanung und -durchführung spielen die Aspekte Sicherheit, Umweltwirkung und Wirtschaftlichkeit eine Rolle. Die mobile Infrastruktur und Kollaboration mit virtuellen Formaten (z. B. Telefon-, Audio- und Videokonferenzen) sind bevorzugt zu nutzen und Dienstreisen angesichts der verstärkten technischen Möglichkeiten, wo immer sinnvoll, auf das Notwendige zu beschränken. Zusätzlich gilt es, bei der Auswahl von Verkehrsmitteln den Umweltgedanken zu berücksichtigen. So sind laut Reiseordnung der LBBW öffentliche Verkehrsmittel (z. B. Deutsche Bahn, öffentlicher Personennahverkehr) bevorzugt und vorrangig vor Flugzeug, Pkw und Taxi zu nutzen. Ferner hat die LBBW das Ziel, Flugreisen auf lange Strecken zu beschränken, d. h. kein Flugzeug auf Strecken zu nutzen, auf denen die reine Fahrzeit mit der Bahn von Bahnhof zu Bahnhof weniger als 4½ Stunden beträgt. Um die Achtsamkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich Klima- und Umweltaspekten sowie einer möglichst emissionsarmen Wahl der Verkehrsmittel weiter zu erhöhen, nutzt die LBBW eine Nachhaltigkeits-App mit Informationen zu den CO₂-Emissionen. Damit kann jeder Beschäftigte seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck, den CO₂-Fußabdruck seines Bereichs, seines Dezernats und der LBBW abrufen. In der Nachhaltigkeits-App werden zudem die CO₂-Emissionen zu Reise (teils bis auf Ebene von Verkehrsmitteln), Heizung, Papier, Strom und Wasser dargestellt. Darüber hinaus bietet die App u. a. auch einen Vergleich des persönlichen CO₂-Fußabdrucks zum CO₂-Fußabdruck eines durchschnittlichen LBBW-Beschäftigten.



Bis 2021 war coronabedingt ein Einbruch bei den Dienstreisen zu beobachten. 2022 und 2023 stiegen die Dienstreisen wieder an, wobei beachtet werden muss, dass in den Zahlen ab 2022 weitere Tochterunternehmen in der Umweltbilanz berücksichtigt werden. 2024 und 2025 lagen die Dienstreisen jeweils unter dem Vorjahreswert.

Die Summe der Dienstreisekilometer lag 2025 bei 30.412.909 Kilometer (Vorjahr: 31.394.646 Kilometer). Pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter wurden im Jahr 2025 durchschnittlich 3.091 Kilometer zurückgelegt (Vorjahr: 3.194 Kilometer).



Im Jahr 2025 wurden Flugreisen und die Bahn jeweils in ca. 30 % der Fälle genutzt. Am häufigsten wurde das Auto für Dienstreisen eingesetzt. Hier liegt der Anteil bei 40%.

In der LBBW (Bank) umfasste die PKW-Flotte im Dezember 2025 insgesamt 557 Fahrzeuge (Vorjahr: 506), davon stammen 46 Fahrzeuge von der Berlin Hyp. Seit dem zweiten Quartal 2019 werden Ersatzbeschaffungen bei Pool- und Abteilungsfahrzeugen (inkl. Filialpool) vorrangig und wo immer möglich mit Plug-in-Hybriden oder Elektrofahrzeugen getätigt. Der Trend umweltschonender Antriebe hat sich auch 2025 fortgesetzt. Der Anteil an Elektrofahrzeugen (gesamter Bestand) konnte dabei um 6% gegenüber Vorjahr erhöht werden.

Mit einem Anreizsystem (Bonus/Malus) fördern wir seit 2015 den Umstieg auf Dienstwagen mit geringem CO₂-Ausstoß. Im Vergleich zu letztem Jahr konnte der durchschnittliche CO₂-Ausstoß bei Dienst- und Poolfahrzeugen stabil auf niedrigem Niveau bei 38 g/km CO₂ gehalten werden (Stand: Dezember 2025).

In die jährliche Verkehrsdatenerhebung fließen außerdem Fahrten mit Privat-Pkw und Mietwagen ein.

Für die Kilometerleistung der Firmen- und Dienstwagen (nicht für die Pool- und Abteilungsfahrzeuge sowie die Vertriebswagen) können wir zusätzlich die tatsächlich verbrauchte Menge an Treibstoff für die LBBW (Bank) ausweisen:

Verbrauch (Liter) ¹	Diesel		Benzin	
	2025	2024	2025	2024
Firmenwagen	50.246	64.485	83.021	87.152
Dienstwagen	139.695	164.114	424.674	409.238
Summe	189.941	228.599	507.695	496.390

¹ In den Literangaben sind die Verbräuche aus Dienstreisen und privaten Fahrten enthalten.

Auf die LBBW (Bank) ohne Tochterunternehmen entfallen bei den Firmenfahrzeugen 133.267 Liter, bei den Dienstwagen 564.369 Liter.

Deutschland-JobTicket und DB JobTicket

Die LBBW bezuschusst das Deutschland-JobTicket mit 49 Euro monatlich. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Umstiegs auf den öffentlichen Personennahverkehr und damit zur nachhaltigen Mobilität. Zum Ende des Jahres 2025 nutzten rund zwei Drittel der Beschäftigten das Deutschland-JobTicket. Des Weiteren informieren wir unsere Beschäftigten auch über Möglichkeiten, wie sie ihr Pendlerverhalten umweltbewusst gestalten können. Hierzu zählen neben dem Deutschland-JobTicket auch das DB JobTicket der Deutschen Bahn als Jahreskarte sowie für Dienstreisen mit der Deutschen Bahn die Nutzung von Wochen- und Monatskarten. Die bei dienstlichen Flugreisen gesammelten Meilenguthaben können für dienstliche Freiflüge verwendet oder nachhaltig gespendet werden. Ebenso können Bahn-Bonus-Punkte nachhaltig genutzt werden.

Ladeinfrastruktur

Seit Juli 2018 können Beschäftigte, die mit einem E-Bike zur Arbeit kommen, ihr Zweirad an einer der zwölf Ladesteckdosen des nur mit Mitarbeiterausweis zugänglichen LBBW-Fahrradabstellplatzes am Stuttgarter Hauptbahnhof kostenlos laden.

Zudem hat die LBBW an verschiedenen Standorten seit 2019 eine LBBW-interne Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge geschaffen und diese 2025 weiter ausgebaut. Diese Ladeinfrastruktur steht sowohl Kundinnen und Kunden als auch unseren Beschäftigten kostenlos zur Verfügung. Aktuell sind standortübergreifend 207 Ladepunkte vorhanden. Ein weiterer Ausbau ist für 2026 und die folgenden Jahre projektiert.

Mit dem Aufbau einer internen Ladeinfrastruktur erleichtern wir unseren Beschäftigten den Umstieg auf E-Bikes und Elektro-Fahrzeuge und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Initiativen zur Radverkehrsförderung

Mit vielfältigen Aktionen und Angeboten motivieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umstieg auf klimaschonendes Radfahren.

- **Stadtradeln:** Seit der Kooperation mit der Initiative RadKULTUR 2020 nimmt die LBBW jedes Jahr mit großem Erfolg an der Aktion »Stadtradeln« teil, bei der innerhalb des Aktionszeitraums von drei Wochen möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt werden sollen. Das Team der LBBW hat 2025 Platz 7 von insgesamt 348 Teams in Stuttgart erreicht. Im Aktionszeitraum sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LBBW 47.500 Kilometer geradelt.
- **JobRad:** Seit Juli 2020 können alle LBBW-Beschäftigten ein Fahrrad oder Pedelec zu attraktiven Konditionen leasen. Die LBBW wurde als Top JobRad-Arbeitgeber 2023 ausgezeichnet. Im Juli 2024 feierte die LBBW das 1.000ste JobRad. 2025 hat die LBBW interessierte Töchtergesellschaften in die Aktion JobRad integriert, so dass seitdem auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Töchter das Angebot nutzen können. Zum Jahresende 2025 beliefen sich unsere Bestellungen beim Anbieter JobRad auf mehr als 1.350 Fahrräder in der Bank bzw. - inklusive Tochterunternehmen - auf über 1.415 Fahrräder, davon sind knapp 700 aktive Leasingverträge.
- **Netzwerk Rad Community:** Im Social Intranet der LBBW existiert seit Anfang 2021 eine Gruppe rund ums Thema Fahrradfahren. Diese hat das Ziel, die Radlerinnen und Radler in der Bank zu vernetzen, Tipps und Tricks auszutauschen, Informationen zu teilen und über Veranstaltungen zu informieren.

Abfall

Als Finanzinstitut sind wir besonders verpflichtet, mit den Daten unserer Kundinnen und Kunden sorgsam umzugehen und diese zu schützen. Das gilt auch bei der Entsorgung von Papier. Unser Abfallkonzept gewährleistet daher die strikte Einhaltung des Datenschutzgesetzes. Datenschutzwürdige Papiere müssen eigenverantwortlich in die zentral aufgestellten Datensicherheitsbehälter geworfen werden. Die gesammelten Unterlagen werden nach den Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes vernichtet.

Zudem achten wir darauf, Wertstoffe dem Recycling zuzuführen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist angehalten, Abfälle konsequent zu trennen. Für Altpapier, Biomüll, Verpackungen und Restmüll sind an zentralen Punkten Sammelbehälter aufgestellt.

Die Getrenntsammlungsquote der LBBW (Bank) lag 2025 bei 82,7%.



Abfallaufkommen	2025 (kg)	2024 (kg)	2023 (kg)
Nicht gefährliche Abfälle			
Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte (20 01 36)	2.183		
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 08 04)	4.650		
Kunststoffe (20 01 39)	624		
Sperrmüll (20 03 07)	1.980		
Verpackungen aus Holz (15 01 03)	55.935		
Papier normal (15 01 01N)	106.042	111.398	127.547
Papier Datenschutz (15 01 01S)	380.508	429.747	484.181
Glas (15 01 07)	27.102	4.438	4.073
Glas (20 01 02)	0	28.040	23.970
Beton (17 01 01)	0	11.070	-
Metall (17 04 07)	250	150	212
Metall (15 01 04)	39.742	37.830	174.480
Holz (17 02 01)	20.293	50.978	280.250
Kompostierbare Abfälle (20 02 01)	21.407	3.000	13.440
Biomüll Küche (20 01 08)	142.652	169.010	158.180
Speiseöle/-fette (20 01 25)	3.290	545	1.207
Elektronikschrott (16 02 14)	0	9.498	9.274
Wertstoffgemische (15 01 06) ¹	84.166	57.039	554.405
Restmüll (20 03 01)	249.988	274.657	183.452
Kunststoffe Datenschutz (15 01 02S)	0	-	-
Schlämme/Fettabscheider (02 02 04)	317.680	304.000	327.500
Summe nicht gefährlicher Abfälle	1.438.488	1.489.396	2.322.161
Gefährliche Abfälle ²			
Sonstige gefährliche Abfälle	0	30	-
Bleibatterien (16 06 01)	0		50
Gemische oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten (17 01 06)	0	1.230	-
Leuchtstoffröhren (20 01 21)	800	-	-
Aus Öl-/Wasserabscheidern (13 05 01)	0	-	-
Monitore, akkubetriebene Geräte (16 02 13)	1.240	548	6,5
Elektronikschrott (20 01 35) ³	7.729	-	-
Getriebeöle/Schmierstoffe	13	-	13,7
Summe gefährlicher Abfälle	9.782	1.808	135,2
Summe gesamt	1.448.270	1.491.204	2.230.576
Abfälle zur Verwertung	1.019.083	1.130.600	1.381.142

¹ Bei den Wertstoffgemischen handelt es sich vorwiegend um Verpackungsmaterial

² Gefährliche Abfälle sowie Restmüll werden in deutschen Anlagen verwertet bzw. entsorgt. Eine grenzüberschreitende Verbringung erfolgt nicht.

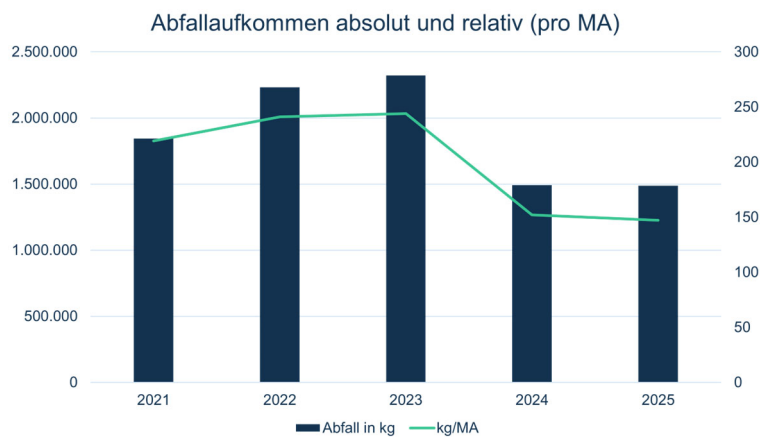
³ Ein Teil des Elektronikschrotts wird als gefährlicher Abfall eingestuft. Grund hierfür ist die Möglichkeit, dass Lithium-Akkus verbaut sein können.

Organische Abfälle der Betriebsrestaurants werden an Biogasanlagen geliefert und zur Gewinnung von Energie verwendet.

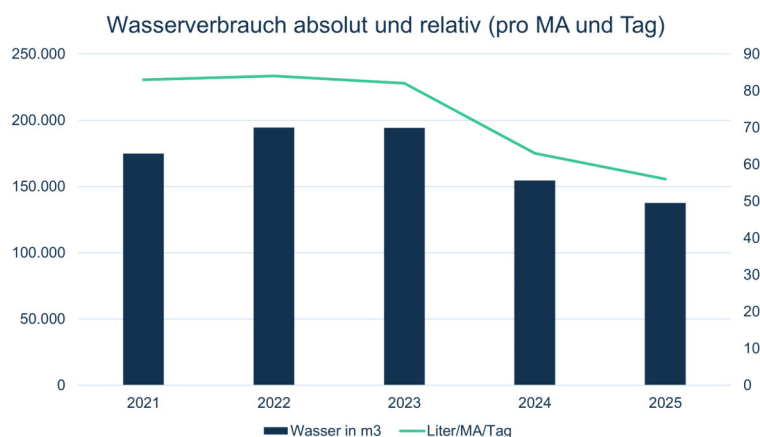
Abfallaufkommen (inkl. Wertstoffe) der validierten Standorte

Abfallaufkommen nach Standort (in kg)	2025	2024	2023	2022	2021
Stuttgart, Am Hauptbahnhof	814.107	604.174	605.000	1.901.311	612.107
Sonderabfälle	6.770 ¹	757	90		
Stuttgart, Pariser Platz	284.890	182.395	349.000	502.076	244.626
Sonderabfälle	500 ¹	340	10		
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	256.330	125.328	70.000	16.059	43.449
Sonderabfälle	300 ¹	520	40		
Berlin, Budapester Str. 1	160.420				
Sonderabfälle	0				

¹ Elektronikschrott und Leuchtstoffröhren.



Wasser



Der Wasserverbrauch ging 2025 erneut zurück, sowohl was den absoluten Verbrauch betrifft, als auch den Verbrauch pro Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter.

Wasserverbrauch der validierten Standorte

Wasserverbrauch (m³)	2025	2024	2023	2022	2021
Stuttgart, Am Hauptbahnhof	60.998	61.701	82.391	74.223	71.733
Stuttgart, Pariser Platz	28.365	28.558	33.183	30.114	19.942
Stuttgart, Kleiner Schlossplatz	14.212	14.328	14.189	19.328	11.377
Berlin, Budapester Str. 1	4.671	---	---	---	---

Biodiversität

Biodiversität ist von großer Bedeutung für das Gleichgewicht der Ökosysteme und das menschliche Wohlergehen.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gehört zu unserem Ziel, zu einer tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial ausgeglichenen Entwicklung beizutragen.

Im Rahmen der ESG Strategie wurden die Themen Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, Umweltverschmutzung und Wasser als Natur/Ressourcen zusammengefasst und rücken zunehmend in den Fokus, auch in der Finanzindustrie. Die LBBW sieht Potential in diesen Themen. In einer vertiefenden Analyse, die die LBBW im Rahmen der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen aus der ESG-Strategie im Berichtsjahr durchgeführt hat, wurden negative Umweltauswirkungen, zu denen die LBBW im Rahmen ihrer Finanzierungsaktivitäten indirekt beiträgt, beleuchtet. Ein Ergebnis der Analyse war die weitere Konkretisierung wesentlicher Auswirkungen in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme – eine Voraussetzung, um hieraus weitere Handlungsempfehlungen zur Vermeidung und Verminderung ableiten zu können.

Die LBBW hat folgende Aktivitäten mit Bezug zu Biodiversität und biologischer Vielfalt eingeführt:

- Im Rahmen des Kreditregelwerks werden durch gezielte Prüfungen die unmittelbaren Einflussfaktoren auf den Verlust an biologischer Vielfalt adressiert. Ein Schwerpunkt liegt auf den Landnutzungsänderungen, insbesondere im Zusammenhang mit Projekten im Bereich Uranbergbau, Indigener Völker und Landrechte. Diese Projekte stehen häufig im Zusammenhang mit Veränderungen der Landnutzung, die sich negativ auf natürliche Lebensräume und Ökosysteme auswirken können. Darüber hinaus wird die direkte Ausbeutung natürlicher Ressourcen berücksichtigt, insbesondere in den Bereichen Fischerei und Aquakultur. Hier können die intensive Nutzung und der Eingriff in aquatische Ökosysteme erheblichen Druck auf die biologische Vielfalt und die darin lebenden Arten ausüben. Zusätzlich werden weitere potenziell schädliche Aktivitäten wie die Rinderzucht in Südamerika einer genauen Überprüfung unterzogen. Außerdem werden die Auswirkungen auf die Ausdehnung und den Zustand von Ökosystemen untersucht, wie beispielsweise in den Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Kohleförderung und Kohlekraftwerke sowie Erdöl und Erdgas.
- Die LBBW-Stiftung beteiligt sich unter anderem auch an Projekten zum Naturschutz und zur Arterhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.
- Im Zuge einer systematischen Umstrukturierung der ESG-bezogenen Abläufe und Zuständigkeiten wurde die Biodiversity Working Group, über die im vorangegangenen Berichtszeitraum an dieser Stelle berichtet worden war, eingestellt. Die in diesem Rahmen besprochenen Themen werden in anderen Formaten weitergeführt. Zu nennen ist hier insbesondere das Business Partner Modell, durch das ein regelmäßiger fachlicher Austausch zwischen ESG-Einheit und Geschäftssegmenten sichergestellt ist.

- 2025 wurde die Pflichtschulung „Bereit für die Zukunft – voll auf Kurs Richtung Nachhaltigkeit“ vollständig aktualisiert und neu gestaltet. Dabei wurde das Modul „Warum die Natur für Banken entscheidend ist“ mit grundsätzlichem Basiswissen zum Themenkomplex Natur und Ressourcen ergänzt. Im Zuge der Integration der Berlin Hyp AG wurde das Schulungsprogramm auch auf Beschäftigte der ehemaligen Berlin Hyp AG ausgeweitet und ist von allen Beschäftigten der LBBW (Bank) und den Niederlassungen zu absolvieren. Neben grundsätzlichen ESG-Themen werden auch finanzielle Zusammenhänge und Risiken thematisiert, die aus dem Verlust biologischer Vielfalt und der Schädigung unserer Ökosysteme entstehen.

Aktivitäten der LBBW Immobilien-Gruppe

Die LBBW Immobilien ist das Immobilien-Kompetenzzentrum im Konzernverbund der LBBW. Eine Vielzahl nachhaltiger Immobilien- und Kommunalentwicklungsprojekte werden unter ihrem Dach realisiert – vom Bau zukunftsweisender ökologischer Quartiere bis hin zu Konzepten zur energetischen Sanierung einer ganzen Stadt.

LBBW Immobilien Development GmbH

Die Projektentwicklungsgesellschaft der LBBW Immobilien ist auf die Konzeption und Realisierung nachhaltiger Wohn- und Gewerbeflächen auf eigene Rechnung spezialisiert. Als Dienstleister bietet das Unternehmen darüber hinaus seine Expertise u. a. in den Bereichen Nachhaltigkeit, Revitalisierungsmanagement und Effizienzsteigerung an. Die LBBW Immobilien Development ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB). Ihre Projekte sind vielerorts von der DGNB zertifiziert. Hierfür wird die nachhaltige Gesamtpformance über den kompletten Gebäudelebenszyklus nach rund 29 verschiedenen Kriterien der ökologischen, ökonomischen, soziokulturellen und funktionalen, technischen sowie prozessualen Qualität bewertet. Insgesamt bearbeitet die Development 12 Projekte in unterschiedlichen Projektphasen.

Die LBBW Immobilien Development realisiert u.a. folgendes Projekt:

Mainz: Projekt Marina B

Hier baut die LBBW Immobilien Development im Mainzer Zollhafen ein Bürogebäude mit rund 3.350 Quadratmetern Bruttogrundfläche welches Anfang 2025 bereits größtenteils (90 %) vermietet werden konnte. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2027 geplant.

Der Bau des Komplexes ist planmäßig im Juni 2025 gestartet. Das Bürogebäude ist qualitativ hochwertig ausgestattet und befindet sich in erstklassiger Lage direkt am Hafenbecken. Für das Projekt wird eine DGNB-Gold-Zertifizierung angestrebt. Auf dem Dach des Gebäudes ist eine Photovoltaikanlage geplant. Extensiv und intensiv begrünte Dach- und erdgeschossige Terrassenflächen schließen direkt an eine Wassergracht an. Hervorzuheben ist, dass das Gebäude über mehrere 200 Meter tiefe Geothermiefähle verfügt, die eine weitgehend autarke Beheizung des Gebäudes ermöglichen. Zusätzlich entspricht das Gebäude den Neubau EU-Taxonomie Anforderungen des Umweltziels Klimaschutz und erfüllt den Effizienzhaus-Standard 55 der NH-Klasse. Geplant sind acht Mietbereiche ab 290 bis 340 Quadratmeter je Etage und 16 Stellplätze in einer gemeinsamen Tiefgarage mit dem benachbarten Solitärbau Marina A. Vorgesehen ist außerdem ein energieeffizientes Technikkonzept für den Gebäudebetrieb.

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Als Gesellschaft der LBBW Immobilien Management GmbH, der kommunalen Spitzenverbände und der Sparkassenorganisation ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung Ansprechpartnerin für Kommunen in Baden-Württemberg und angrenzenden Bundesländern sowie das Land Baden-Württemberg in allen Fragen rund um die Stadtentwicklung, städtebauliche Erneuerung, Konversion sowie Bauland- und Grundstücksentwicklung. Das kommunale Kompetenzzentrum bietet Planungs- und Beratungsleistungen, ist als Sanierungs-, Entwicklungs- und Erschließungsträger tätig. In insgesamt mehr als 440 Städten und Gemeinden ist die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung tätig und realisiert derzeit z. B. folgendes Projekt:

Ellwangen Kreislaufschließung

Im Auftrag der Stadt Ellwangen steuert die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung den Rückbau des Technikbereichs der Reinhardt-Kaserne in Ellwangen. Auf der ca. 11,7 Hektar großen Fläche soll ein modernes Wohngebiet entstehen. Bei den Rückbaugebäuden handelt es sich um große Fahrzeughallen, die 2015 zu Wohnunterkünften für Flüchtlinge umgebaut wurden, mittlerweile aber leer stehen. Beim Umbau wurden die Außenhüllen der Hallen mit Aluminium-Sandwichplatten verkleidet, die einen Dämmkern aus Polyurethan aufweisen, neue Fenster und Türen wurden ebenfalls eingebaut. Im Inneren waren die Hallen mit hochwertigen Holz-Brettstapelwänden in Wohnbereiche unterteilt. Zudem wurden Deckenheizkörper und Sanitärbereiche eingebaut. Aufgrund des geringen Alters waren sämtliche Bauteile in sehr gutem Zustand und schadstofffrei. Frühzeitig wurden dem städtischen Bauhof, Nachbargemeinden und Vereinen die kostenlose Abgabe von Bauteilen angeboten und Besichtigungen organisiert. Ziel waren eine direkte Wiederverwertung durch kommunale oder gemeinnützige Interessenten und möglichst kurze Transportwege. Der Ausbau und die Abgabe von Bauteilen konnte bei der Ausschreibung der Rückbauarbeiten eingeplant und ein reibungsloser Baubetrieb dadurch gewährleistet werden. Die Abholung der Bauteile erfolgte kurzfristig nach dem Ausbau, eine aufwändige Lagerlogistik war daher nicht erforderlich. Bei Rückbauprojekten kann ein zuvor nicht geplanter Ausbau wiederverwertbarer Bauteile zu erheblichen Störungen im Bauablauf führen, was in Ellwangen durch die strukturierte Vorgehensweise vermieden wurde.

Insgesamt wurden ca. 1.900 Quadratmeter Aluminium-Sandwichplatten, die Konstruktionshölzer der Fassadenunterkonstruktion, zahlreiche Fenster und Türen, 350 m² ($\pm$ 50 m³) Holz-Brettstapelwände, 21 Deckenheizkörper, Sanitäreinrichtungen, LED-Leuchten und viele andere Bauteile direkt von der Baustelle zur Wiederverwertung abgegeben. Vermittlungs-, Transport- oder gar Entsorgungsaufwände für das Rückbauunternehmen konnten dadurch erheblich reduziert werden.

LBBW Immobilien Asset Management GmbH

Die Asset-Management-Gesellschaft der LBBW Immobilien deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Ankauf über das Asset-, Property- und Sustainability-Management bis zum Verkauf ab. Kernkompetenz ist die Bewirtschaftung und Optimierung großer, diversifizierter, vorwiegend gewerblich genutzter Immobilienbestände. Die gemanagten Portfolios werden im Hinblick auf definierte ESG-Kriterien und die Einhaltung des CRREM-Klimapfades weiterentwickelt. Hierfür wird jährlich der Ist-Zustand auf Objektebene, im Wesentlichen auf Basis der Verbrauchsdaten (kWh/Liter), erfasst. Mit Hilfe der Verbrauchsdaten werden die CO₂-Emissionen ermittelt und der Stranding Point anhand des CRREM-Tools berechnet. Maßnahmen, die einen Einfluss auf die Verbrauchs- bzw. CO₂-Reduktion haben, wie beispielsweise die Erneuerung von Anlagentechnik und Baukonstruktionen, werden unter Berücksichtigung des Lebenszyklus und der Restnutzungsdauer analysiert, in der Planung berücksichtigt und umgesetzt. Die oben genannten Prozesse im Hinblick auf ESG-Kennzahlen sowie die Maßnahmenplanung werden zukünftig durch eine Immobilien-Nachhaltigkeitsplattform unterstützt. Hinsichtlich der E-Mobilität kann durch einen Rahmenvertragspartner der Betrieb und die Abrechnung der nicht öffentlichen Ladepunkte in den Objekten erfolgen. Weiter wurde ein Portfolioscreening zur Optimierung bestehender Fernwärmeversorgungen durchgeführt. Ein Pilotprojekt im Raum München startet planmäßig im ersten Quartal 2026. Für das Sanierungsvorhaben in der Friedrichstraße 23b in Stuttgart erfolgt laufend die Unterlagenkatalogisierung zum Nachweis der EU-Taxonomie-Konformität, einschließlich einer externen Bestätigung durch die DGNB nach Fertigstellung des Projektes.

Finanzprodukte und Dienstleistungen

Bedeutende Produkte und Dienstleistungen

Als mittelständische Universalbank bietet die LBBW ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen, darunter auch Anlageprodukte, Finanzierungslösungen und Beratungsangebote mit Nachhaltigkeitsbezug.

Zu den aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten als bedeutend eingestuften Anlageprodukten im Produktportfolio der LBBW zählen Green Bonds und Social Bonds mit Mittelverwendung für Projekte in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie Projekte mit gesellschaftlichem Bezug, ferner Sustainability Linked Bonds. Des Weiteren umfasst das Anlageportfolio Fonds, die den Kriterien von Art. 8 der Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088 entsprechen. Artikel-8-Fonds berücksichtigen ökologische und/oder soziale Aspekte bei der Auswahl ihrer Anlageinstrumente. Auch Zertifikate und Retail-Anleihen zählen zu den Produkten mit definierten Nachhaltigkeitsmerkmalen der LBBW. Ein Großteil des Volumens wird dabei mit dem Nachhaltigkeitsmerkmal PAI-Produkt klassifiziert.

Neben Anlageprodukten stellt die LBBW ein Angebot an Finanzierungslösungen mit ESG-Bezug bereit. Ein zentraler Bestandteil dieses Angebots sind Immobilienfinanzierungen, insbesondere für energieeffiziente Wohn- und Gewerbeimmobilien. Auch Infrastrukturfinanzierungen, wie beispielsweise die Finanzierung von Windkraftanlagen, sind ein wichtiger Teil des Portfolios. Darüber hinaus gehören die ESG-linked Finanzierungen zu den Finanzierungslösungen mit ESG-Bezug.

Neben den Anlage- und Finanzierungsprodukten bietet die LBBW Beratungs-Dienstleistungen für institutionelle und Unternehmenskunden an. Dazu gehört zum Beispiel die Beratung von institutionellen und Unternehmenskunden bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle im Hinblick auf Umwelt- und Sozialaspekte sowie Sustainable-Finance-Lösungen, die entsprechende Vorhaben finanzieren. Daneben begleitet die LBBW ihre Kunden bei ihren Emissionen am Primärmarkt. Das LBBW Research bietet Kunden umfassende Informationen zu Kapitalmärkten, Konjunktur, Politik, Unternehmen, Branchentrends und Nachhaltigkeit.

Kreditregelwerk Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken

Das Kreditregelwerk „Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken“ der LBBW integriert umfassend die Bewertung von Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken in den Prozess der Kreditvergabe. Dieses Regelwerk ist für alle Finanzierungsvorhaben in sämtlichen Segmenten der Bank verbindlich. Die Tochterunternehmen der LBBW verfügen über analoge Regelungen, die dem entsprechenden Geschäftsmodell Rechnung tragen.

Die LBBW gewährleistet durch interne Prüfprozesse und Regularien zum Beispiel durch konkrete Prüfkriterien im Kreditprozess, dass Risiken in Bezug auf Ökologie, Gesellschaft und Ethik frühzeitig während des Kreditentscheidungsprozesses erkannt, analysiert und bewertet werden. Die Beurteilung, inwieweit ein Reputationsrisiko vorliegt, erfolgt marktseitig durch den Kundenberater im Rahmen der Kreditantragstellung. Daraus kann in der Konsequenz auch eine Ablehnung des entsprechenden Geschäfts resultieren. Der Einbezug des Bereichs Group Compliance sowie der Einheit ESG Management & Strategy innerhalb des Kreditvergabeprozesses ist bei Vorliegen konkreter Reputations- bzw. nachhaltigkeitsbezogener Reputationsrisiken verpflichtend.

Das Kreditregelwerk berücksichtigt die zehn Prinzipien des UN Global Compact (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention) sowie mögliche Embargos und Sanktionen. Das Regelwerk Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiken wird regelmäßig überprüft, überarbeitet und ggf. um weitere Richtlinien ergänzt.

Außerdem definiert die Länder-Branchen-Matrix Kombinationen aus Land und Branche, welche aus ökologischer und/oder sozialer Sicht als kritisch angesehen werden, mit dem Ziel, Finanzierungen in diesen Branchen und Ländern, die einer erhöhten Sorgfaltspflicht unterliegen, einem erweiterten Prüfprozess zu unterziehen.

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der Landesbank Baden-Württemberg (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Die Unterzeichnenden, Herr Fabian Schrader, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0421, und Herr Dr. Daniel Melcher, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0470, zugelassen für den Bereich Kreditwesen / Banking (NACE-Code WZ 2008: 64.19), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), bestehend aus dem Campus in Stuttgart, der Zentrale B-One in Berlin sowie verschiedener Filialstandorte gemäß der dargestellten Liste, wie in der Umwelterklärung 2025 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 04. August 2026

Fabian Schrader

Umweltgutachter
DE-V-0421

Dr. Daniel Melcher

Umweltgutachter
DE-V-0470

Ansprechpartner und Impressum

Ansprechpartner:

Thomas Derr
Umweltmanagementbeauftragter
Regulatorik & ESG (1924/H)
Telefon 0711 127-77100
Thomas.Derr@LBBW.de

Impressum**Herausgeber**

Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Konzeption und Realisation:

Landesbank Baden-Württemberg